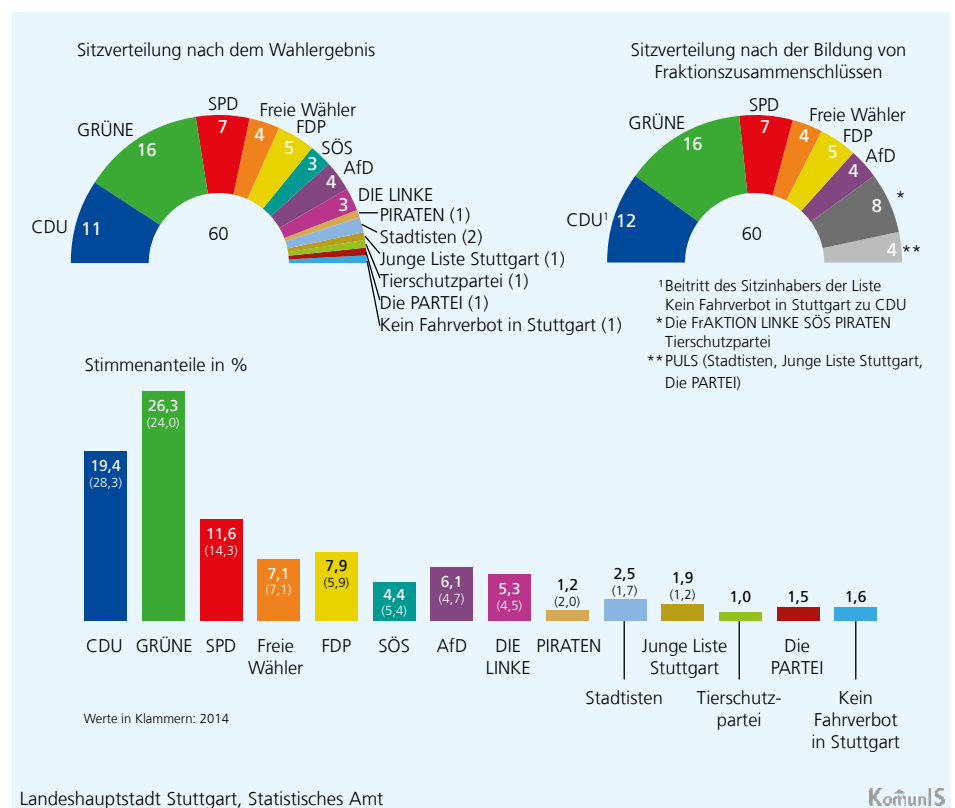


Thomas Schwarz

Einflussfaktoren auf den Wahlerfolg der Kandidaten bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Am 26. Mai 2019 fanden in Baden-Württemberg zum 20. Mal seit 1946 Kommunalwahlen und in diesem Kontext in Stuttgart die Wahl des Gemeinderats statt. Das Abschneiden der Parteien und Wählervereinigungen und die Sitzverteilung des neu gewählten Stuttgarter Gemeindeparlaments nach dem Wahlergebnis beziehungsweise nach der Bildung der Fraktionszusammenschlüsse sind in Abbildung 1 dargestellt.

Abbildung 1: Wahlergebnisse und Sitzverteilung der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart



271

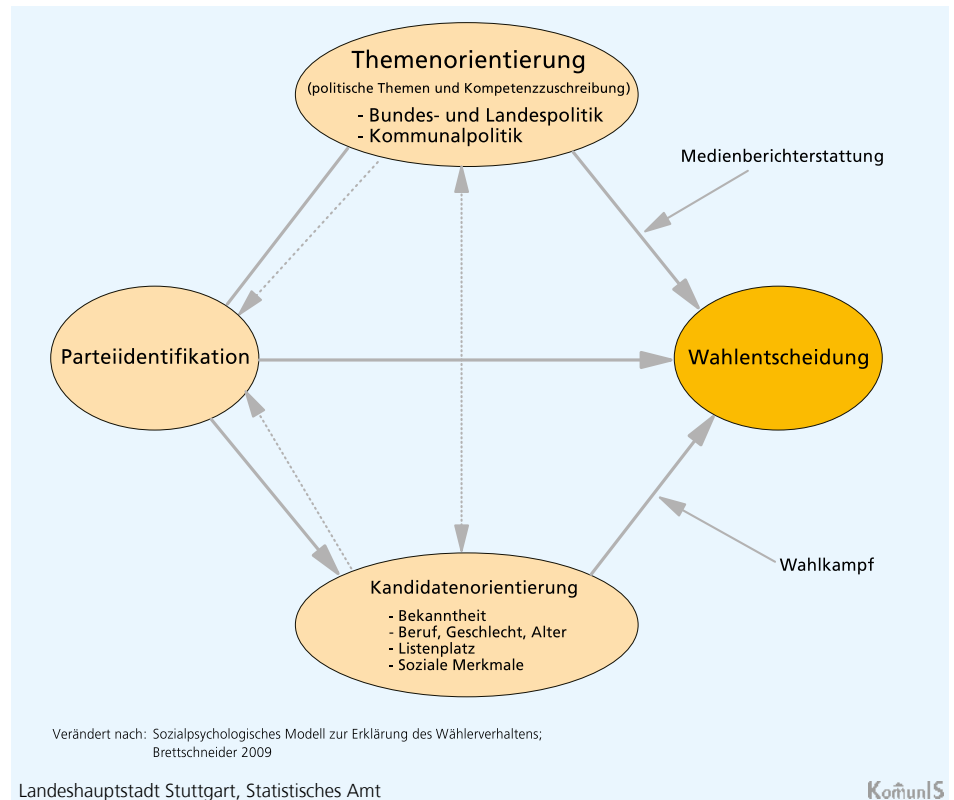
Einflussfaktoren der Wahlentscheidungen

Die Wahlentscheidungen bei Gemeinderatswahlen sind komplexe Entscheidungsprozesse, alleine schon deshalb, weil die Wähler/-innen ihre Stimmen für eine Partei oder Wählervereinigung im Ganzen treffen als auch jede einzelne ihrer maximal möglichen (60) Stimmen gezielt an Kandidaten und Kandidatinnen vergeben können. Durchschnittlich 40 Prozent der Wähler/-innen haben in Stuttgart bei der letzten Gemeinderatswahl pauschal eine Liste gewählt und 60 Prozent votierten zielgerichtet bewerbenscharf. Letztere Gruppe vergab dabei 52,4 von 60 möglichen Stimmen. Diese wurden zu drei Viertel kumuliert als Dreifachstimmen an Bewerber der favorisierten Liste oder an Bewerber anderer Listen (Panaschieren) ausgeteilt.¹

Wählerverhalten durch Parteiidentifikation, Themen- und Kandidatenorientierung bestimmt

Folgt man dem in der angewandten Wahlforschung etablierten sozialpsychologischen Modell der Erklärung des Wählerverhaltens (vgl. Abbildung 2), ist der Ausgangspunkt des Wählerverhaltens die langfristig angelegte, emotionale Parteiidentifikation des Wählers, erworben bei der politischen Sozialisation durch Elternhaus, Freundeskreis oder Mitgliedschaft in politischen Gruppen. Diese Partei-

Abbildung 2: Die Einflussfaktoren bei der Wahlentscheidung



identifikation beeinflusst die Wahrnehmung und Bedeutung politischer Ereignisse und Themen sowie die Kompetenzzuschreibung zur Lösung dieser Themen und Probleme. Bei Gemeinderatswahlen können hier durchaus auch bundes- oder landespolitische Themen und das entsprechende Meinungsklima eine Rolle spielen. So antworteten bei der Wahltagsbefragung im Rahmen der aktuellen Gemeinderatswahl in Stuttgart 31 Prozent der Befragten, dass für sie die Bundespolitik und 22 Prozent die Landespolitik der wichtigste Aspekt der Wahlentscheidung darstellte; die Kommunalpolitik Stuttgarts selbst war für 47 Prozent der Befragten ausschlaggebend. 2014 war die Kommunalpolitik noch für die Hälfte der Befragten der wichtigste Aspekt ihrer Wahlentscheidung (Bundespolitik 2014: 26 %).²

Kandidatenorientierung bei Kommunalwahlen in der Großstadt weniger bedeutsam

Der andere wichtige Faktor der Wahlentscheidung ist die Kandidatenorientierung, die gleichfalls durch den „Wahrnehmungsfilter“ der Parteiidentifikation beeinflusst wird. In einer Großstadt tritt bei der Gemeinderatswahl ein an den einzelnen Kandidaten ausgerichtetes Stimmabgabeverhalten freilich zurück, da die Größe und die relativ hohe Bevölkerungsfluktuation zwangsläufig anonymere Strukturen schaffen und so die Chance, die Kandidaten oder wenigstens eine gewisse Anzahl von ihnen unmittelbar persönlich zu kennen und beurteilen zu können, für die allermeisten Wähler recht gering ist. In der Wahltagsbefragung gaben nur (noch) 25 Prozent der Befragten (2014: 28; 2009: 33 %) an, dass für sie die Kandidaten bei der Wahlentscheidung die wichtigste Rolle spielte. Für die übrigen Befragten war die Partei/Wählervereinigung der Maßstab der Stimmabgabe.

Bei der Stimmabgabe dominieren nach wie vor die Stimmen an die „eigene“ Liste

Dennoch machten wieder mehr als die Hälfte der Wähler, konkret sechs von zehn (2014: 5,8 von 10), von der Möglichkeit der gezielten bewerberspezifischen Stimmabgabe Gebrauch und bedachten im Schnitt 25,3 Kandidaten je veränderten Stimmzettel mit einer, zwei oder drei Stimmen. 2014 lag diese Kennziffer bei 23,9 Kandidaten je veränderten Stimmzettel – bei einem allerdings geringeren „Angebot“ an Bewerbern (668) als 2019 (913).

Panaschierstimmen an „listenfremde“ Bewerber gewinnen aber stetig an Bedeutung und erreichen neues Rekordniveau

Schwerpunktmäßig wurden die Stimmen an Kandidaten der „eigenen“ Liste, in Übereinstimmung mit der Parteiidentifikation, vergeben: 66 Prozent der Stimmen auf veränderten Stimmzetteln galten Kandidaten der präferierten Liste, mithin deut-

lich weniger als 2014 (69 %) und 2009 (71 %). 34 Prozent der Stimmen auf veränderten Stimmzetteln richteten sich an Kandidaten anderer Listen, indem diese panaschiert wurden. Entsprechend nahm der Anteil der Stimmen aus Panaschierungen bei dieser Gemeinderatswahl erneut zu und erreichte mit 19,5 Prozent (2014 und 2009: 17,0 %) eine neue Nachkriegsrekordmarke.³ Man kann dies interpretieren als eine Folge der vielfach in der Wahlforschung nachgewiesenen und seit längerem zu beobachtenden Tendenz der Lockerung der Parteibindungen der Wahlberechtigten.

Persönliche Bekanntheit eines Kandidaten hat höchste Priorität

Nach welchen Kriterien werden nun die Stimmen bestimmten Bewerbern, die sich entweder auf der „eigenen“ Liste oder auf anderen Listen befinden, zugeteilt? Aus der kommunalen Wahlforschung weiß man, dass die höchste Priorität für Wahlentscheidungen jene Kandidaten genießen, die dem Wähler persönlich bekannt sind und die von ihm geschätzt werden. Persönlich bekannt ist man als Bewerber zuallererst im Heimatstadtteil. Hier erzielen dann auch durchweg die Kandidaten in Stuttgart ihre relativ besten Ergebnisse. Die Bekanntheit eines Bewerbers resultiert dabei nicht nur aus direkten Kontakten, sondern sie kann auch auf Erzählungen oder Empfehlungen des persönlichen Umfeldes beruhen. Nicht selten wird beispielsweise im Familien- oder Bekanntenkreis gemeinsam beraten, wen man wählen kann und soll und wen nicht. Dem Bekanntheitsgrad förderlich ist eine lange Ortsansässigkeit, aktive Vereinsmitgliedschaften (möglichst in leitender Funktion), Engagement in Kirchengemeinden, Elternbeiräten, örtlichen Bürgerinitiativen. Vorteile genießen auch Kandidaten aus eingesessenen und angesehenen Familien. Bekannt ist man auch am Arbeitsplatz. Ein hoher Bekanntheitsgrad kann nicht zuletzt die Folge eines publikumsintensiven, häufig selbstständig ausgeübten Berufs sein.

Bekanntheitsgrad lässt sich durch Wahlwerbung steigern

Sicherlich lässt sich der Bekanntheitsgrad auch mit Mitteln des Wahlkampfes positiv beeinflussen. Mittelbare persönliche Kontaktaufnahmen durch personenbezogene Werbemittel (Plakate, Prospekte, Handzettel u.ä.) oder durch direkte persönliche Kontakte mit der Wahlbevölkerung (Info-Stände, Hausbesuche etc.) bleiben nicht ohne Wirkung auf die Abstimmenden.

Persönliche Kontaktfelder Bewerber/Wähler sind in Stuttgart in den Bezirken des äußeren Stadtgebiets mit einem höheren Anteil an alteingesessener, lokal verwurzelter Kernbevölkerung eher vorzufinden als im inneren Stadtgebiet mit einer mobileren, lokal weniger gebundeneren Bevölkerung.

Große Mehrzahl der Kandidaten dürfte in einer Großstadt den Wählern nicht persönlich bekannt sein

Die große Mehrzahl der Gemeinderatsbewerber dürfte gleichwohl den Wählerinnen und Wählern in einer großen Stadt wie Stuttgart nicht persönlich bekannt sein. Die individuellen Stimmenentscheidungen hängen folglich noch von weiteren Einflussfaktoren ab, denen aber vermutlich häufig nicht dieselbe Priorität zukommt wie dem persönlich bekannten Kandidaten. In einer wahlstatistischen Analyse können freilich nur solche Einflussmerkmale untersucht werden, die dem Stimmzettel zu entnehmen oder aus diesem ableitbar sind. Man kann jedoch davon ausgehen, dass auch für die Wähler die Angaben auf dem Stimmzettel (Listenplatz, Vor- und Zunamen, Beruf, Stadtbezirk, Straße/Hausnummer) die Hauptinformationsquelle darstellen.

Methodische Vorgehensweise

Zwei methodische Ansätze: Berechnung der Stimmenergebnisse der Bewerber und ...

Die vorliegende wahlstatistische Analyse der Einflussfaktoren auf den persönlichen Wahlerfolg basiert zum ersten auf den tatsächlichen Stimmenergebnissen der Bewerber/-innen. Dabei wird für alle Bewerber, die ein zu untersuchendes Merkmal aufweisen (z. B. bestimmter Beruf, Geschlecht, Wohnort liegen im inneren Stadtgebiet), ein durchschnittliches Stimmenergebnis errechnet. Wann immer es aufgrund der Fallzahlen möglich ist, lässt sich auch nach Wahlvorschlägen differenzieren. Diesem Durchschnittsergebnis wird dann vergleichend das generelle durchschnittliche Stimmenergebnis aller Bewerber/-innen und das durchschnittliche Stimmenergebnis aller 60 Bewerber/-innen der entsprechenden Liste gegenübergestellt.

... Messung der Listenplatzveränderungen der Bewerber differenziert nach bestimmten Merkmalen (z.B. Listenplatz, Geschlecht)

Die methodischen Ansätze ergänzen sich

Im Rahmen des zweiten methodischen Ansatzpunktes werden die Listenplatzveränderungen der Kandidaten betrachtet. Welchen Listenplatz hatte ein Kandidat auf der Liste und welchen Rangplatz erreichte er als Ergebnis der Wahl am Ende? Aus der Verknüpfung der Differenz Listenplatz/erreichter Rangplatz auf der Liste mit den Merkmalen (Listenplatz, Promotion, ausgeübter Beruf, Wohnsitz, Geschlecht, aus dem Namen ableitbaren anzunehmenden Zuwanderungshintergrund) lässt sich das Ausmaß des Einflusses dieser Faktoren auf den Wahlerfolg abschätzen.

Eine kleine methodische Einschränkung ergibt sich bei einer listenplatzbasierten Berechnungsmethode aus der Tatsache, dass sich nicht alle Bewerber in gleichem Maße auf den Wahlvorschlägen verbessern oder verschlechtern können. So können sich Bewerber auf vorderen Listenplätzen nicht oder kaum verbessern, umgekehrt können sich Bewerber auf den hinteren Listenplätzen nicht oder nur bedingt verschlechtern; dafür können diese Bewerber theoretisch größere Listenplatzsprünge nach vorne machen. Gleichwohl hat auch der erstgenannte Untersuchungsansatz spezifische Nachteile: Die Durchschnittsergebnisse der Bewerber, die beispielsweise überwiegend im mittleren und hinteren Listenplatzbereich oder auf „kleineren“ Wahlvorschlägen platziert sind, sind durch die zu beobachtende und nachweisbare Tendenz der Priorisierung von Bewerbern im vorderen Listenplatzbereich niedriger. Daher sind sinnvollerweise die Ergebnisse beider methodischer Ansätze in die Interpretation mit einzubeziehen. Beim Tabellennachweis wurde dies berücksichtigt.

Sowohl bei den Stimmenergebnissen als auch bei den Listenplatzveränderungen wird das arithmetische Mittel (Mittelwert) und der Median ausgewiesen. Beide Kennzahlen haben unterschiedliche Vorzüge. Das arithmetische Mittel ist leicht nachvollziehbar, verleiht aber Extremwerten ein stärkeres Gewicht. Der Median hingegen teilt eine der Größe nach geordneter Reihe (hier die Bewerberergebnisse und die Listenplatzveränderungen der einzelnen Bewerber) in zwei gleich große Hälften und der Median steht in der Mitte. Ein Beispiel soll dies illustrieren: Untersucht man den Wahlerfolg der Bewerber mit einem bestimmten Beruf und alle Bewerber haben auf ihren Listen etwa gleich hohe Listenplatzverbesserungen erzielt, ist das arithmetische Mittel ein gutes, präzises Maß zur Darstellung des durchschnittlichen Wahlerfolgs dieser Bewerber. Ist aber ein Bewerber dabei, der eine extrem starke Listenplatzverbesserung erzielte, kann der Median aussagekräftiger sein, da bei dessen Berechnung „Ausreißer“ weniger stark ins Gewicht fallen.

In der vorliegenden Untersuchung der Einflussfaktoren des persönlichkeitsorientierten Wahlverhaltens können die Faktoren jeweils nur einzeln untersucht werden. Ein Gesamtmodell zu entwickeln ist allein deshalb nicht möglich, weil die einzelnen Faktoren je nach Wahlvorschlag eine unterschiedliche Bedeutung haben können. Die Aussagekraft ist ohnehin häufig durch geringe Fallzahlen eingeschränkt. So lässt sich weder verbindlich aussagen, welche Faktoren den höchsten Einfluss haben, noch welche gegenseitigen Abhängigkeiten und Überlagerungen (wird ein Kandidat zum Beispiel wegen seines Dokortitels und/oder seines Listenplatzes und/oder seines Berufs gewählt) bei den einzelnen Einflussfaktoren bestehen.

Der Einfluss des Faktors Listenplatz

Welchen Einfluss übt die Platzierung auf dem Stimmzettel auf den späteren Wahlerfolg aus? Hat ein vorderer Listenplatz bereits eine vorentscheidende Bedeutung für einen Mandatserfolg?

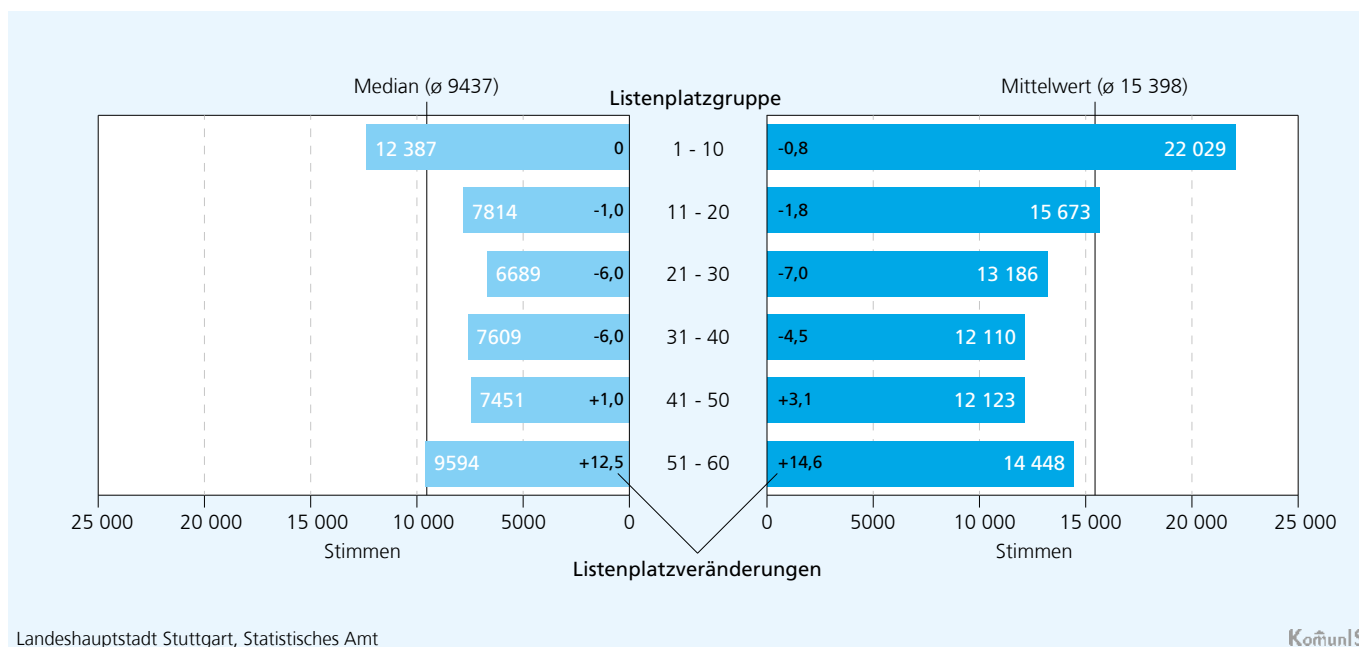
Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden die Listenplätze in sechs 10er-Gruppen zusammengefasst. Betrachtet man die durchschnittlichen Stimmenergebnisse der Bewerber/-innen (vgl. Abbildung 3), dann ist zu erkennen, dass die Bewerber auf den Listenplätzen 1 bis 10 eindeutig überdurchschnittlich abschnitten. Bewerber der Listenplätze 1 bis 10 erzielten im Durchschnitt Stimmenergebnisse, die um 31 Prozent über dem Durchschnitt der Bewerber (Median) lagen. 2014 lag diese Quote freilich noch bei 93 Prozent, ein deutliches Zeichen dafür, dass die Bewerber

Merkmale können nur einzeln und nicht im Zusammenwirken in ihrer Ergebnisrelevanz gemessen werden

Bewerber auf vorderen Listenplätzen eindeutig mit besseren Ergebnissen

der vordersten Listenplätze weniger Stimmen erhielten als vor fünf Jahren. In die gleiche Richtung entwickelten sich die Bewerberergebnisse der folgenden Listenplatzgruppe 11 bis 20. Lagen diese 2014 noch 20 Prozent über dem Durchschnitt (Median), rutschten sie dieses Mal ins Minus: Im Durchschnitt erzielten Bewerber in diesem Listenplatzbereich um 17 Prozent unter dem allgemeinen Bewerberdurchschnitt (Median) liegende Ergebnisse. Relativ schlechter schnitten auch die Bewerber der Listenplätze 21 bis 30 ab (29 % unter dem Durchschnitt; 2014: 11 %). Unverändert in der Tendenz sah die Bilanz der Bewerber der Listenplatzbewerber 31 bis 40 und 41 bis 50 aus, die um 19 beziehungsweise 21 Prozent (wie 2014) unter dem generellen Bewerberdurchschnitt (Median) lagen. Deutlich besser war indes das Bewerberabschneiden auf den hinteren Plätzen (51 - 60) ausgefallen. Um durchschnittlich zwei Prozent lagen deren Ergebnisse über dem Durchschnittswert; 2014 unterschritt die Bilanz in dieser Gruppe noch den allgemeinen Durchschnitt um 17 Prozent.

Abbildung 3: Abschneiden der Bewerber/-innen nach Listenplatzgruppen bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart



Spektakuläre Einzelbeispiele für Wahlerfolge von Bewerbern der letzten Listenplatzpositionen

Das Phänomen des auffällig guten Abschneidens der Bewerber am Ende der jeweiligen Listen (Plätze 51 - 60), die sich durchschnittlich um 12,5 Plätze (Median) verbesserten, konzentriert sich fast durchweg auf die Inhaber der Listenplätze 58 bis 60 (vgl. auch Tabelle 1 im Anhang), teilweise aber auch schon auf die Plätze 55 bis 57. Zu den spektakulärsten Einzelbeispielen zählen Dr. Rolf Schlierer (AfD) und Yusuf Arslan (BIG), die sich vom letzten Listenplatz aus um 52 beziehungsweise 51 Plätze verbesserten. 49 Plätze nach vorne kam Fritz Currle (CDU) und um 47 Plätze schob sich Robert Kauderer (Freie Wähler) nach oben, beide von Platz 60 aus. Jeweils 45 Plätze rückten die BZS23-Bewerber Dr. Jürgen Friedle (von Platz 50) und Rudolf Diebelsberger (von Platz 60) vor. Bei den Freien Wählern kletterten zudem der Listenplatzinhaber Nr. 59 Joachim Fahrion um 38 Plätze und der Listenplatzinhaber Nr. 58 Christoph Gulde um 41 Ränge hoch.

Mandatserfolge der Inhaber der letzten Listenplätze sind die große Ausnahme

Die Beispiele zeigen, welche exzellente „Aufstiegchancen“ die letzten drei Listenplätze, insbesondere Platz 60, bieten können. Allerdings sind auf diesen Plätzen Mandatserfolge in den letzten 20 Jahren nur in Ausnahmefällen und nur Bewerbern der CDU geglückt. Ein solcher Ausnahmefall stellt Fritz Currle dar, dem dieses „Kunststück“ nun bereits zum dritten Mal in Folge von Platz 60 aus und bei der Gemeinderatswahl 2004 von Platz 54 aus gelang. Auch Dr. Dorit Loos konnte 1999 und 2004 von Listenplatz 60 aus einen Gemeinderatsmandatserfolg verbuchen.

Listenplatzposition für Mandatserfolg vorentscheidend

Die Wähler bevorzugten auch bei dieser Gemeinderatswahl bei der Stimmabgabe entweder Kandidaten im vorderen, mandatsrelevanten Bereich oder im hinteren Bereich der Liste, wo die Kandidaten offenkundig viel eher wahrgenommen werden als im mittleren Teil einer Liste. Wenn die Listenplatzverbesserungen im hinteren Sechstel der Listen auch im Durchschnitt sehr hoch, bisweilen sogar spektakulär waren, darf aber nicht übersehen werden, dass im Schnitt in dieser Listenplatzregion nur leicht über dem Durchschnitt liegende Stimmenergebnisse erzielt werden. Nur dieser Betrachtungswinkel, nämlich die mittleren Stimmenergebnisse in den Listenplatz-Gruppen, vermittelt ein realistisches Bild der Wahlchancen. Danach wurden bei der Stimmabgabe, trotz rückläufiger Tendenz, immer noch klar und deutlich die Kandidaten auf den aussichtsreichen, mandatsrelevanten (vorderen) Listenplätzen präferiert. So kommt der Listenplatzposition der Kandidaten in der Regel für den Mandatserfolg eine vorentscheidende Bedeutung zu. Das lässt sich nicht zuletzt an folgenden Zahlen ermesen: 50 der 60 in den Gemeinderat Gewählten (= 83 %) kandidierten bei dieser Gemeinderatswahl auf einem mandatsrelevanten Listenplatz ihres jeweiligen Wahlvorschlags.

Tabelle 1: Veränderung Listenplatz/
Rangplatz bei der Gemeinderatswahl
2019 in Stuttgart nach Listenplatz-
gruppen

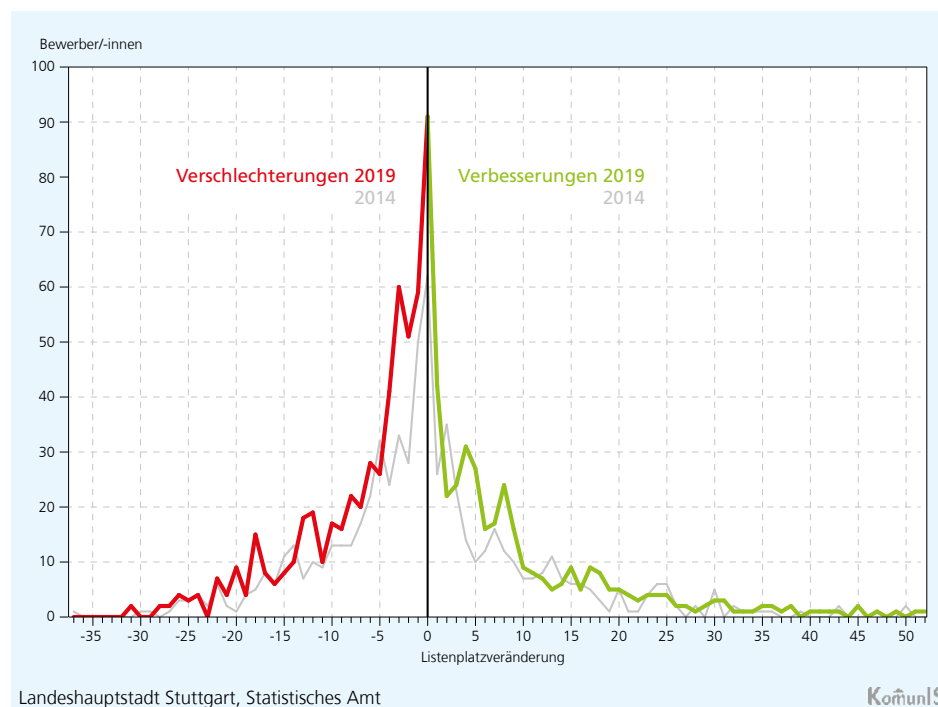
Listenplatzgruppe	Mittelwert	Median
1 - 10	- 0,8	0,0
11 - 20	- 1,8	- 1,0
21 - 30	- 7,0	- 5,0
31 - 40	- 4,5	- 6,0
41 - 50	+ 3,1	+ 1,0
51 - 60	+ 14,6	+ 12,5

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMunIS

Nachfolgende Grafik (vgl. Abbildung 4) verdeutlicht, dass die Listenplatzveränderungen weitgehend normal verteilt sind. Mit Abstand am häufigsten waren aber wiederum die Fälle, bei denen keine Listenplatzveränderungen passierten (91 Bewerber = 10 %), gefolgt von solchen Fällen, bei denen sich die Bewerber um drei Plätze beziehungs-

Abbildung 4: Listenplatzveränderungen der Bewerber/-innen bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart



Am häufigsten änderte sich die Listenplatzposition nicht oder nur um ganz wenige Plätze

weise zwei Plätze und um einen Platz (jeweils 6 %) verschlechterten. Auf der anderen Seite verbesserten sich fünf Prozent der Bewerber um einen Platz. Alles in allem verschlechterten sich etwas mehr als die Hälfte aller Bewerber auf den Listen (52 %), bei zehn Prozent veränderte sich die Position nicht und 38 Prozent verbesserten sich. Dabei ist die Bandbreite bei den Listenplatzverbesserungen (von + 1 bis + 52 Plätze) größer als bei den Listenplatzverschlechterungen (von - 1 bis - 31 Plätze).

Der Einfluss des Faktors Promotion

59 Bewerber oder sechs Prozent hatten bei dieser Gemeinderatswahl (2014: 7 %) eine Promotion vorzuweisen. Die meisten promovierten Bewerber waren dabei wieder auf der FDP-Liste (12) zu finden, gefolgt von den Listen der AfD (8) sowie der CDU und der GRÜNEN (jeweils 7).

Promotion behält ihre Anziehungskraft auf Wähler

Nicht anders als bei früheren Gemeinderatswahlen waren auch beim zurückliegenden Urnengang Kandidaten mit Dokortitel im Regelfall im Vorteil (vgl. Tabelle 3). Gemessen am durchschnittlichen Stimmenergebnis aller Bewerber konnten Bewerber mit Promotion ein mehr als doppelt so gutes Ergebnis einfahren (Median: + 104 %). Damit ist der Ergebnisvorsprung promovierter Kandidaten noch einmal höher ausgefallen als zuletzt 2014 (Median: + 94 %).

Noch deutlicher ist die verbesserte Ergebnisbilanz dieser Bewerber an der Listenplatzdifferenz abzulesen: 2019 steigerten sich die Promovierten im Schnitt um fünf Plätze, während 2014 der Median der Listenplatzsteigerung der Bewerber mit Dokortitel zwei Plätze (Median) betrug.

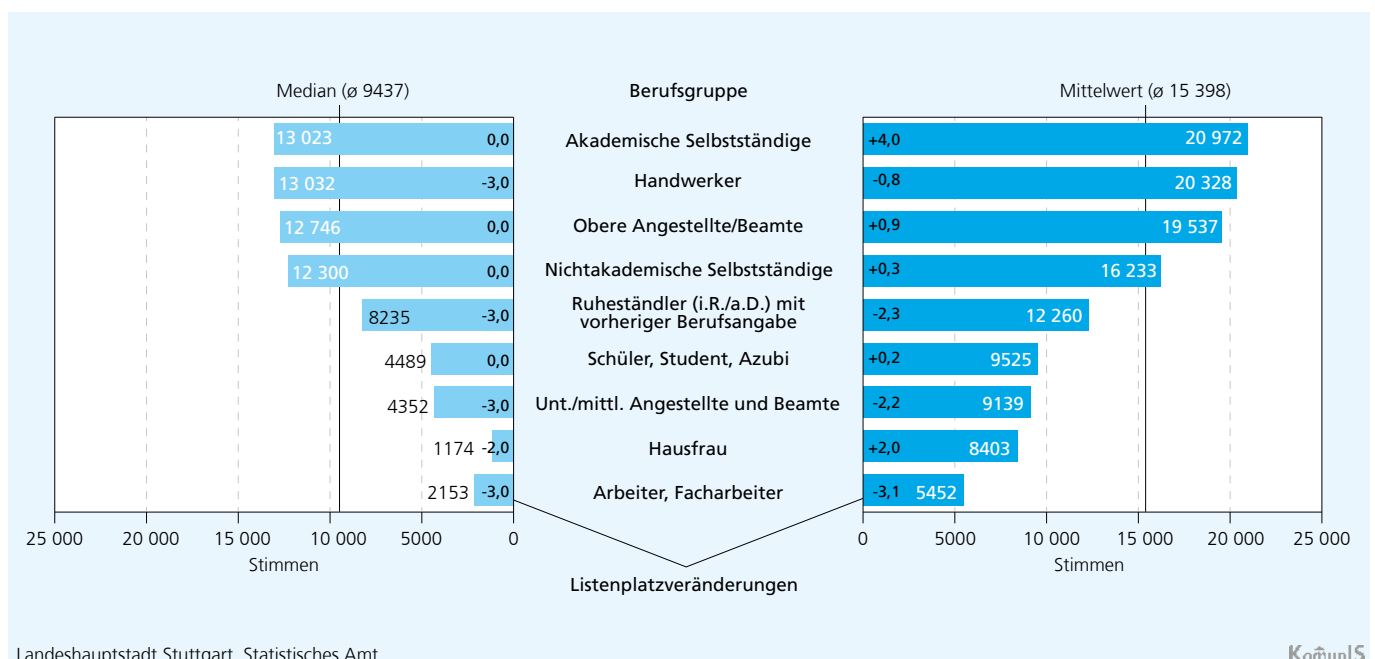
Der Einfluss des Faktors Beruf

Berufsangaben auf dem Stimmzettel

Ein Wahlvorschlag für die Gemeinderatswahl muss neben den persönlichen Namens- und Adressangaben auch den Beruf oder Stand der Bewerber enthalten. Die Berufs- oder Standesangabe wird auf dem Stimmzettel abgedruckt. Als Beruf ist die hauptberufliche Tätigkeit anzugeben oder, wenn Bewerber keinen Beruf ausüben, der Stand (z. B. Schüler, Rentner usw.). In diesen Fällen kann auch die frühere Berufstätigkeit angeführt werden.

277

Abbildung 5: Abschneiden der Bewerber/-innen nach Berufsgruppen bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart



Die Berufs- beziehungsweise Standesangabe kann in manchen Fällen, das zeigen die Analysen zu dieser Gemeinderatswahl erneut, die Wahlchancen erhöhen und dem Wahlerfolg förderlich sein.

Fasst man zunächst die Berufs- und Standesangaben in übergeordnete Berufsgruppen zusammen, dann zeigen sich folgende Gesamttendenzen: Überdurchschnittlich

Abbildung 6: Wahlerfolge der Bewerber/-innen nach ausgewählten Berufen bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Polizist Umweltberufe Weinbauberufe Rechtsanwalt Krankenschwester, Pflegeberufe Hochschulberufe, Professor Apotheker	Weit überdurchschnittlich
Arzt, Tierarzt, Zahnarzt Sozialpädagogische Berufe Agraringenieur (-biologie) Biologe Physiker Juristische Berufe Erzieherin Mathematiker Volkswirt, Ökonom Buchhändler Lehrer	Leicht überdurchschnittlich
Künstlerische Berufe (Kultur) Gewerkschaftssekretärin, Betriebsrat Handwerker Ingenieurberufe Wirtschaftsingenieur Sozialwissenschaftler (Soziologie) Kommunikationsberufe Psychologe Architekt Theologische Berufe	Durchschnittlich
Gastronom, Wirt, Journalist, Presse, Redakteur Diplom-Kaufmann, Betriebswirt EDV-Berufe, IT Steuerberufe Therapeutische Berufe Wissenschaftliche Tätigkeit Versicherungsberufe Unternehmer Politikwissenschaftler Designberufe, Grafik Geograf (Zahn-)Arzthelferin, medizinische Fachangestellte Projektmanager Marketing	Leicht unterdurchschnittlich
Kaufmännische Berufe Verwaltungsberufe Geschäftsführer Selbstständiger Kaufmann Bankberufe Buchhalter Unternehmensberater Werbebranche Immobilienberufe Historiker Parlamentarische Tätigkeit Eventmanager Elektriker, Elektroniker Sekretärin, Bürokraft Sicherheitsberufe Angestellter Selbstständiger	Weit unterdurchschnittlich

Nur Berufe die mindestens drei Mal aufgetreten sind.

Selbstständige mit bzw. ohne akademischen Abschluss und Angestellte/Beamte in höheren Positionen schnitten überdurchschnittlich gut ab

gut abgeschnitten haben Handwerker, Selbstständige mit akademischem Abschluss und solche ohne akademischen Abschluss sowie Angestellte/Beamte in höheren Positionen (Obere Angestellte/Beamte). Alle anderen Berufsgruppen fallen stark ab, vor allem Hausfrauen, Arbeiter/Facharbeiter und Schüler/Studenten/Auszubildende.

Hinsichtlich der Listenplatzbilanzen, die sich bei den gebildeten Berufsgruppen errechnen lassen, zeigen sich verhältnismäßig geringe Ausschläge bei den Gruppen mit überdurchschnittlichen Stimmenergebnissen (Median der Listenplatzdifferenzen ± 0 bei einem Gesamtdurchschnitt von -1). Bewerber aus Berufsgruppen mit (deutlich) unter dem Durchschnitt liegenden Stimmenergebnissen rutschten hingegen gleich um drei Listenplätze ab.

Sehr viel konkreter wird es, wenn man einzelne, häufiger auftretende Berufe oder zu Berufsbildern zusammengefasste Tätigkeiten untersucht (vgl. Tabelle 5). Dann treten sehr pointierte Unterschiede auf.

Polizisten, Bewerber mit Umwelt- und Weinbau- sowie Pflegeberufen erzielten weit überdurchschnittliche Resultate

Zur Spitzengruppe mit einem weit überdurchschnittlichen Abschneiden, gemessen an den durchschnittlichen Stimmenergebnissen und den Listenplatzveränderungen (Median und Mittelwert), gehören Bewerber, die die Berufe oder Berufsbilder Polizist, Rechtsanwalt, Hochschulberufe/Professor, Krankenschwester/Pflegeberufe und Apotheker ausüben (vgl. Abbildung 6). Außerdem schnitten Kandidaten mit Umwelt- und Weinbauberufen deutlich überdurchschnittlich ab. Bewerber, die mit der Berufsangabe Polizist, Krankenschwester oder „Wengerter“ auf dem Stimmzettel firmierten, waren schon 2014 in der Spitzengruppe zu finden.

Die hohe Gunst, der sich Umweltberufe im weitesten Sinne erfreuen, spiegelt sich auch in der Liste der leicht über dem Durchschnitt liegenden Berufe wider. Bewerber mit den Berufen Agraringenieur(-biologe), Biologe oder Physiker sind in diesem Zusammenhang zu nennen. Gute Resultate wurden auch von Ärzten (einschl. Tier- und Zahnärzte), Kandidaten mit „sozialen“ Berufen (sozialpädagogische Berufe, Erzieherin), aber auch von Juristen, Mathematiker, Volkswirten sowie Buchhändlern und Lehrern erzielt.

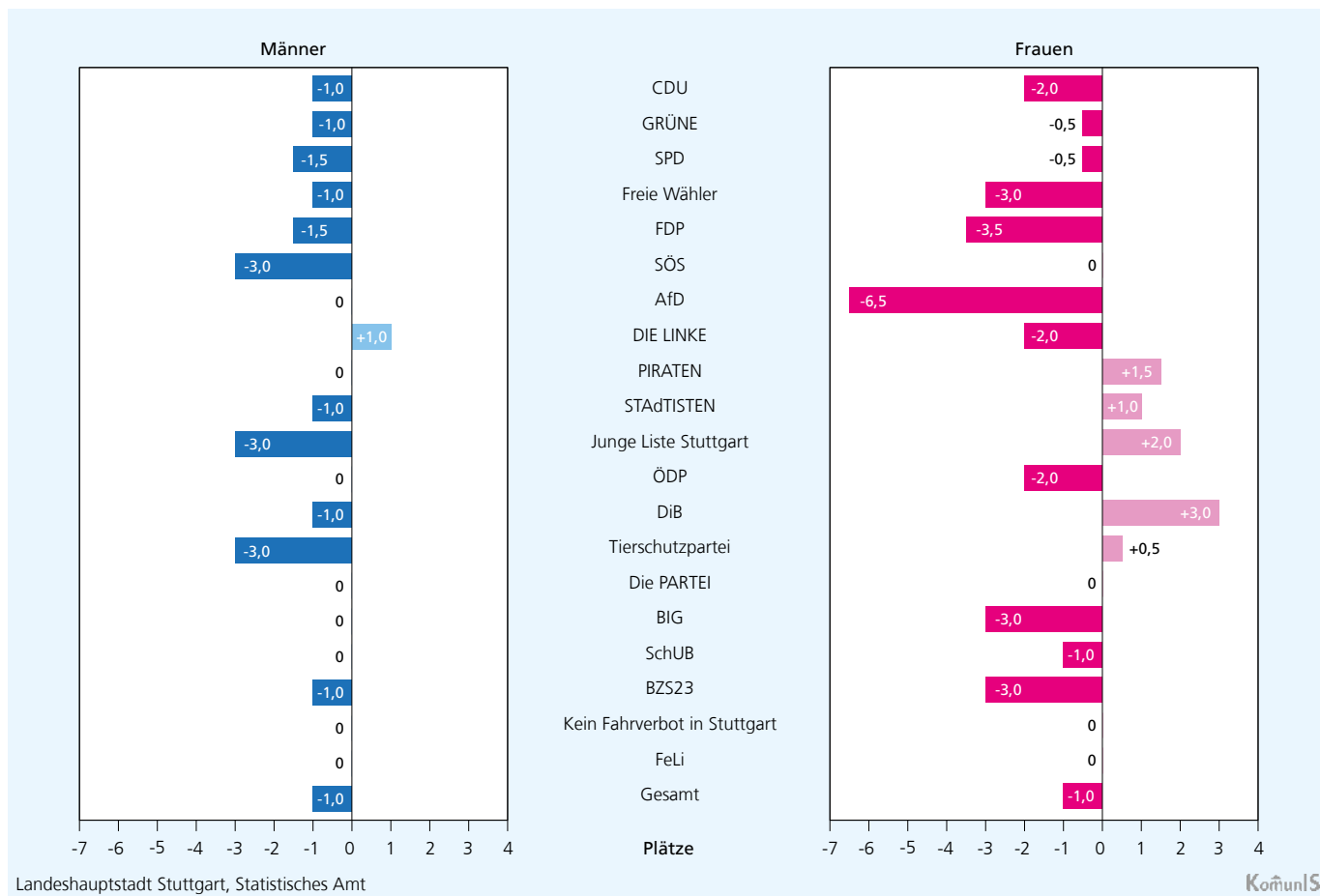
Im Unterschied zu früheren Gemeinderatswahlen gelang es Vertretern theologischer Berufe nicht mehr, weit überdurchschnittliche Ergebnisse zu erreichen: Sie rangieren nun im Mittelfeld. Eine durchschnittliche Ergebnisbilanz weisen auch jene Kandidaten auf, die einen gewerkschaftlichen Hintergrund (einschl. Betriebsrat) besitzen oder Handwerker, Ingenieure oder Wirtschaftsingenieure sind, künstlerische Berufe ausüben oder Sozialwissenschaftler, Psychologen oder Architekten sind.

In der Kategorie „leicht unterdurchschnittlich“ finden sich Bewerber mit den Berufen Gastronom/Wirt und Journalist/Presse/Redakteur sowie einige Berufe mit betriebswirtschaftlichem Hintergrund im weitesten Sinne (Diplom-Kaufmann, Steuer- und Versicherungsberufe, Unternehmer, Projektmanager, Marketing). Kandidaten mit anderen beruflichen Tätigkeiten aus der Wirtschaft (kaufmännische Berufe, Buchhalter, Unternehmensberater, Immobilienberufe), aber auch aus der Verwaltung (Verwaltungsberufe, parlamentarische Tätigkeit) konnten gar nur deutlich unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielen.

Der Einfluss des Faktors Geschlecht

Frauen und Männer hatten insgesamt in etwa gleich gute Wahlchancen

Im Bewerberfeld dieser Gemeinderatswahl waren 361 Frauen; das entspricht einer Quote von 40 Prozent. Der Anteil der Frauen, der in den Gemeinderat gewählt wurde, belief sich auf 38 Prozent. Daraus könnte man herauslesen, dass weibliche Bewerber geringfügig schlechtere Wahlchancen hatten. Die bewerberbezogenen Analysen bestätigen diese Vermutung jedoch nicht. Bei der Mittelwertbetrachtung ist vielmehr ein marginal besseres Abschneiden der Frauen erkennbar (vgl. Tabelle 6), bei der Medianbetrachtung schneiden Männer und Frauen praktisch gleich ab. Von unterschiedlichen Wahlchancen von Frauen und Männern kann also im Grunde

Abbildung 7: Listenplatzveränderungen (Median) der Frauen und Männer nach Parteien bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Frauenbonus früherer Wahlen nicht mehr festzustellen

nicht ausgegangen werden. Bei früheren Gemeinderatswahlen ab 1994 war dies indessen noch anders, als regelmäßig Frauen etwas besser abschnitten als Männer. Freilich deutete sich schon bei der Analyse der Bewerberergebnisse 2014 eine Trendwende an.

Geschlechterbilanz differiert aber stark nach Wahlvorschlägen

Ein deutlich differenzierteres Bild ergibt sich aber, wie schon bei vergangenen Gemeinderatswahlen, bei einer wahlvorschlagsspezifischen Betrachtungsperspektive. Danach hatten Bewerberinnen auf den Listen der GRÜNEN, SPD, SÖS und bei einigen kleineren Gruppierungen (PIRATEN, Stadtisten, Junge Liste, DIB, Tierschutzpartei) Vorteile. Frauen, die insbesondere auf den Listen der Freien Wähler, AfD, LINKE, BIG und BZS23 kandidierten, waren hingegen im Schnitt weniger erfolgreich als Männer.

Der Einfluss des Faktors Lage des Wohnsitzes im Stadtgebiet

Schneiden die Bewerber/-innen unterschiedlich ab, je nachdem, ob sie in einem Stadtbezirk des inneren oder des äußeren Stadtgebiets wohnen? Haben die Bewerber/-innen aus dem äußeren Stadtgebiet einen Vorteil, weil man dort eher persönlich bekannt sein kann, weil die Bevölkerung hier sesshafter, die lokale Verwurzelung und Identität größer ist und daher eher gezielt (auch über Parteigrenzen hinweg) lokalpatriotisch oder an Stadtbezirksinteressen orientiert gewählt wird?

Bewerber aus der Innenstadt überrepräsentiert

Insgesamt stammen 392 Bewerber/-innen aus dem inneren Stadtgebiet und 521 aus einem Stadtbezirk des äußeren Stadtgebiets (vgl. Tabelle 9). Das heißt: 43 Prozent der Bewerber wohnen im inneren und 57 Prozent im äußeren Stadtgebiet. Auffallend an dieser Verteilung ist weniger, dass sie absolut identisch mit der von 2014 ist, als vielmehr die hohe „Innenstadtlastigkeit“. Denn, einem Bewerberanteil von 43 Prozent steht ein Wahlberechtigtenanteil der Innenstadt von gerade einmal 33 Prozent

gegenüber. Der deutliche Innenstadt-Akzent des Bewerberfeldes ist indessen nicht das Ergebnis der Bewerberaufstellungsverfahren der größeren Wahlvorschläge (CDU, GRÜNE, SPD, FDP, AfD) und ist schon gar nicht auf die Freien Wähler-Liste zurückzuführen, kommen bei dieser Liste doch gerade einmal acht Prozent der Kandidaten aus den fünf Innenstadtbezirken. Es geht dies vielmehr auf die stimmenmäßig kleineren Wahlvorschläge SÖS (45 % der Kandidaten aus der Innenstadt), LINKE (57 %), PIRATEN (55 %), Stadtlisten (70 %), Junge Liste Stuttgart (80 %), DiB (88 %), Tierschutzpartei (54 %), die PARTEI (44 %), SchUB (54 %), BZS23 (45 %) und Feli (50 %) zurück, deren Listen sich oft sogar mehrheitlich auf Bewerber aus dem inneren Stadtgebiet stützten.

Außenstadtbewerber schnitten insgesamt besser ab

Die Erfolgsbilanz fällt indessen eher umgekehrt aus: Bewerber aus dem äußeren Stadtgebiet schneiden, in übereinstimmender Tradition zu früheren Gemeinderatswahlen, alles in allem besser ab, erzielen höhere Durchschnittsergebnisse und bessere Listenplatzbilanzen. Groß sind die Unterschiede freilich nicht.

Innenstadtbonus bei GRÜNEN und SÖS

Der Faktor Wohnsitz hat allerdings gleichfalls eine starke listenabhängige Ausprägung. Eindeutig bessere Ergebnisse erzielen Bewerber des äußeren Stadtgebiets bei der CDU und den Freien Wählern; leicht im Vorteil sind Außenstadtkandidaten bei der SPD und der AfD gewesen. Demgegenüber lässt sich aus den Ergebnissen der Bewerber der GRÜNEN und der SÖS-Liste ein Innenstadtbonus herausarbeiten.

Der Einfluss des Faktors Zuwanderungshintergrund

Seit 1999 haben auch Unionsbürger das aktive und passive Wahlrecht bei Gemeinderatswahlen. Im Bewerberfeld bildete sich das allerdings nur bedingt ab; lediglich 43 Bewerber oder fünf Prozent sind Unionsbürger (2014: 3 %; 2009: 2 %; 2004: 5 %), während 16 Prozent der Wahlberechtigten diesen Status besitzen.

5 % der Bewerber mit Migrationshintergrund (2014: 10 %)

In der vorliegenden Untersuchung wird nicht die Staatsangehörigkeit oder der Unionsbürgerstatus als Kriterium herangezogen, was ohnehin nicht auf dem Stimmzettel aufgeführt ist. Ausgangspunkt ist vielmehr ein (anzunehmender) Zuwanderungshintergrund aufgrund des Namens und Vornamens der Bewerber/-innen auf dem Stimmzettel, sodass auch eingebürgerte Deutsche mit Zuwanderungshintergrund Berücksichtigung finden konnten.

Dem folgend wurden 135 Bewerber (= 15 %) als solche mit Zuwanderungshintergrund eingestuft. Gegenüber der Vorwahl (10 %) ist damit der Bewerberanteil mit Migrationshintergrund spürbar gestiegen. Die meisten Bewerber mit Migrationshintergrund hatten neben dem Wahlvorschlag BIG (49 von 58 Bewerber), die Listen BZS23 (13), Kein Fahrverbot in Stuttgart (11), die SPD (9) sowie die GRÜNEN und die SÖS (je 8).

Bewerber mit Migrationshintergrund schnitten besser ab als früher, blieben aber immer noch hinter den Ergebnissen der Bewerber ohne Migrationshintergrund zurück

Zur Frage des Abschneidens der Bewerber mit oder ohne Zuwanderungshintergrund: Sowohl hinsichtlich der erzielten Stimmenergebnisse als auch mit Blick auf die Listenplatzdifferenz ist festzustellen, dass die Bewerber mit Zuwanderungshintergrund schwächer abschnitten als solche ohne Zuwanderungshintergrund. Die Unterschiede waren aber, bezogen auf den Median der Listenplatzdifferenzen, eher geringer. Im Schnitt rutschten Bewerber mit Migrationshintergrund um zwei Plätze nach hinten (Gesamtdurchschnitt: - 1 Platz). Die Zusammensetzung des Stuttgarter Gemeinderates spiegelt dies wider: Während 15 Prozent der Bewerber einen Migrationshintergrund besitzen, beträgt der Migrantenanteil der Gewählten zwölf Prozent. Im Vergleich zu früheren Wahlen (2014: 7 %) ist das gleichwohl eine erhebliche Steigerung.

Zusammenfassung

*Listenplatz vorentscheidend für
Mandatserfolg*

Die Untersuchung der Faktoren, die Einfluss auf den persönlichen Wahlerfolg der Kandidaten/-innen gehabt haben können, hat im Großen und Ganzen die Analysen aus Anlass früherer Gemeinderatswahlen bestätigt. Nicht jedes individuelle Wahlergebnis lässt sich damit freilich erklären, nicht zuletzt, weil nur aus den Stimmzettelangaben ableitbare Faktoren einbezogen werden können. Der wohl wichtigste Faktor für den persönlichen Wahl- beziehungsweise Mandatserfolg der Bewerber/-innen ist und bleibt der Listenplatz, dem eine vorentscheidende Bedeutung zukommt. Größere Listenplatzveränderungen sind ohnehin eher selten. Rund die Hälfte der Listenplatzveränderungen (52 %) bewegen sich zwischen 0 und +/- 5 Plätzen. Dies wird auch gestützt durch die Beobachtung, dass (wie 2014) 50 der 60 (= 83 %) in den Gemeinderat Gewählten auf einem mandatsrelevanten Listenplatz nominiert waren; nur zehn Bewerber/-innen konnten ihre mandatsrelevante Position auf der Liste nicht halten und rutschten auf einen Nachrücker-Platz ab.

*Promovierte Bewerber und einige
Berufsbilder bringen Vorteile*

Nachgewiesen werden konnte auch, dass wieder Bewerber mit Dokortitel und mit bestimmten Berufen (wie Polizist, Umweltberufe, Wengerter, Krankenschwester, Pflegeberufe, Professoren) tendenziell besser abschnitten. Dabei zeigte sich auch, dass sich die „Wertschätzung“ von Berufen durchaus im Zeitverlauf verändern kann. Bewerberinnen hatten nicht generell, aber bei einzelnen Wahlvorschlägen Vorteile; dazu zählten die GRÜNEN, SPD, SÖS und einige kleinere Gruppierungen. Auch Bewerber aus den äußeren Stadtgebieten wurden nicht grundsätzlich bevorzugt gewählt. Außenstadtorientiert votierten vor allem die Wähler der CDU und der Freien Wähler, innenstadtorientiert jene der GRÜNEN und der SÖS.

Autor:
Thomas Schwarz
Telefon: (0711) 216-98591
E-Mail: thomas.schwarz@stuttgart.de

- 1 Schwarz, Thomas: Kumulieren und Panaschieren – Wie nutzen die Stuttgarter Wähler/-innen die Möglichkeiten des baden-württembergischen Stimmgebungsverfahrens bei der Gemeinderatswahl 2014? In: Statistik und Informationsmanagement, 73. Jg, (2014), Heft 7, S. 203-215.
- 2 Schwarz, Thomas: Die Gemeinderatswahl am 26. Mai 2019 in Stuttgart. In: Statistik und Informationsmanagement, Themenheft 2/2019, S. 15.
- 3 Wehling, Hans-Georg: Wie wird gewählt? Gemeinderat – Das Ansehen des Bewerbers entscheidet. In: Die Gemeinde 16/1994, S. 565-568.

Tabelle 2: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Wahlvorschlägen und Listenplatz-Gruppen bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Wahlvorschlag	Listenplatz-Gruppe	Anzahl Bewerber/-innen	Mittelwert		Median	
			Stimmen-ergebnis	Listenplatz-veränderung	Stimmen-ergebnis	Listenplatz-veränderung
CDU	1 bis 10	10	68 038	- 1,2	64 842	- 0,5
	11 bis 20	10	53 041	- 2,3	51 310	- 3,5
	21 bis 30	10	43 107	- 3,5	38 560	- 2,5
	31 bis 40	10	34 334	- 11,6	32 962	- 12,0
	41 bis 50	10	36 254	+ 4,2	34 716	+ 3,5
	51 bis 60	10	37 518	+ 14,4	35 597	+ 12,5
	Insgesamt	60	45 382	0,0	39 404	- 1,5
GRÜNE	1 bis 10	10	95 015	- 0,9	98 132	- 1,0
	11 bis 20	10	71 590	- 1,2	69 317	- 0,5
	21 bis 30	10	56 793	- 5,0	55 636	- 5,0
	31 bis 40	10	49 460	- 6,9	47 802	- 9,0
	41 bis 50	10	47 686	+ 0,9	45 573	+ 0,5
	51 bis 60	10	48 886	+ 13,1	45 910	+ 12,0
	Insgesamt	60	61 572	0,0	54 624	- 1,0
SPD	1 bis 10	10	47 338	0,0	46 363	0,0
	11 bis 20	10	30 081	- 2,0	29 574	- 2,5
	21 bis 30	10	23 419	- 6,7	22 581	- 2,5
	31 bis 40	10	20 092	- 9,3	19 483	- 13,5
	41 bis 50	10	20 032	+ 0,7	19 798	+ 3,5
	51 bis 60	10	22 312	+ 17,3	21 025	+ 17,0
	Insgesamt	60	27 212	0,0	23 006	- 1,0
Freie Wähler	1 bis 10	10	30 948	- 0,5	29 019	- 1,0
	11 bis 20	10	17 103	- 5,4	16 209	- 4,5
	21 bis 30	10	13 813	- 7,0	13 451	- 5,0
	31 bis 40	10	12 699	- 4,3	12 641	- 3,5
	41 bis 50	10	11 423	- 3,4	11 367	- 4,0
	51 bis 60	10	13 576	+ 20,6	13 591	+ 24,0
	Insgesamt	60	16 594	0,0	13 892	- 1,5
FDP	1 bis 10	10	31 941	- 1,0	29 205	- 0,5
	11 bis 20	10	21 436	- 0,7	20 973	0,0
	21 bis 30	10	15 689	- 7,5	15 463	- 6,5
	31 bis 40	10	15 241	- 1,7	14 476	- 5,5
	41 bis 50	10	13 658	+ 1,5	13 501	- 3,0
	51 bis 60	10	13 709	+ 9,4	12 610	0,0
	Insgesamt	60	18 612	0,0	15 953	- 2,0
SÖS	1 bis 10	10	26 122	- 0,1	18 152	0,0
	11 bis 20	10	10 892	- 1,2	9 939	- 1,5
	21 bis 30	10	6 987	- 9,1	6 219	- 8,5
	31 bis 40	10	5 955	- 5,8	5 486	- 9,5
	41 bis 50	10	6 014	+ 4,4	5 782	+ 8,5
	51 bis 60	10	5 630	+ 11,8	5 613	+ 12,5
	Insgesamt	60	10 266	0,0	6 795	- 0,5

Noch Tabelle 2: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Wahlvorschlägen und Listenplatz-Gruppen bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Wahlvorschlag	Listenplatz-Gruppe	Anzahl Bewerber/- innen	Mittelwert		Median	
			Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung	Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung
AfD	1 bis 10	10	21 799	- 1,0	20 439	- 1,5
	11 bis 20	10	16 642	- 2,2	16 560	- 4,0
	21 bis 30	10	11 554	- 13,3	11 063	- 15,0
	31 bis 40	10	11 662	- 5,9	10 462	- 10,0
	41 bis 50	10	11 426	+ 3,6	10 744	+ 4,0
	51 bis 60	10	12 551	+ 18,8	11 276	+ 18,0
	Insgesamt	60	14 272	0,0	13 113	- 2,0
DIE LINKE	1 bis 10	10	24 868	- 0,9	24 702	0,0
	11 bis 20	10	14 220	+ 0,2	14 498	0,0
	21 bis 30	10	9 437	- 9,9	9 279	- 11,0
	31 bis 40	10	8 809	- 4,5	9 138	- 5,5
	41 bis 50	10	8 305	+ 0,2	8 229	+ 2,5
	51 bis 60	10	8 998	+ 14,9	8 686	+ 13,5
	Insgesamt	60	12 439	0,0	9 708	0,0
PIRATEN	1 bis 10	10	9 039	- 0,4	8 486	0,0
	11 bis 20	10	4 738	0,0	4 650	+ 1,0
	21 bis 30	7	3 686	+ 0,6	3 683	- 2,0
	Insgesamt	27	6 058	0,0	4 811	0,0
STAdTISTEN	1 bis 10	10	14 675	0,0	10 817	0,0
	11 bis 20	10	6 400	- 1,3	6 738	- 1,0
	21 bis 30	10	3 854	- 11,1	3 687	- 11,0
	31 bis 40	10	4 135	+ 1,5	3 716	+ 1,5
	41 bis 50	10	3 424	+ 3,0	3 398	+ 3,0
	51 bis 60	10	3 192	+ 7,9	3 220	+ 4,5
	Insgesamt	60	5 947	0,0	4 050	0,0
Junge Liste Stuttgart	1 bis 10	10	10 187	- 0,5	8 936	- 1,0
	11 bis 20	10	5 247	+ 0,4	5 142	0,0
	21 bis 30	10	3 308	- 7,0	3 316	- 7,0
	31 bis 40	10	2 915	- 5,8	2 903	- 7,0
	41 bis 50	10	2 832	+ 1,9	2 807	- 0,5
	51 bis 60	10	2 805	+ 11,0	2 668	+ 8,0
	Insgesamt	60	4 549	0,0	3 364	- 1,0
ÖDP	1 bis 10	10	7 459	- 1,8	6 713	- 2,5
	11 bis 20	4	6 722	+ 4,5	6 566	+ 6,0
	Insgesamt	14	7 248	0,0	6 713	- 1,0
DiB	1 bis 10	10	2 469	- 1,5	2 265	- 1,0
	11 bis 20	7	1 672	+ 2,1	1 795	+ 3,0
	Insgesamt	17	2 141	0,0	1 899	- 1,0
Tierschutz- partei	1 bis 10	10	11 475	- 1,0	10 990	- 0,5
	11 bis 20	3	10 260	+ 3,3	10 638	+ 6,0
	Insgesamt	13	11 194	0,0	10 638	0,0

Noch Tabelle 2: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Wahlvorschlägen und Listenplatz-Gruppen bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Wahlvorschlag	Listenplatz-Gruppe	Anzahl Bewerber/- innen	Mittelwert		Median	
			Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung	Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung
Die PARTEI	1 bis 10	10	8 395	- 0,7	7 506	0,0
	11 bis 20	10	4 583	+ 0,7	4 610	+ 1,0
	21 bis 30	10	3 088	- 3,9	3 009	- 2,5
	31 bis 40	10	2 557	- 3,4	2 501	- 5,5
	41 bis 50	8	2 719	+ 9,1	2 856	+ 14,0
	Insgesamt	48	4 333	0,0	3 330	0,0
BIG	1 bis 10	10	2 083	- 2,6	2 120	- 1,0
	11 bis 20	10	1 283	- 8,4	1 137	- 9,0
	21 bis 30	10	1 029	- 6,7	921	- 10,0
	31 bis 40	10	943	- 1,1	979	+ 2,5
	41 bis 50	10	908	+ 7,3	891	+ 6,5
	51 bis 60	8	923	+ 14,4	733	+ 11,5
	Insgesamt	58	1 204	0,0	1 067	- 0,5
SchUB	1 bis 10	10	1 270	- 0,4	831	0,0
	11 bis 20	10	367	- 4,1	374	- 2,5
	21 bis 30	10	278	- 4,8	271	- 8,0
	31 bis 40	10	247	+ 0,9	225	+ 1,0
	41 bis 50	8	272	+ 10,5	229	+ 7,0
	Insgesamt	48	496	0,0	324	- 0,5
BZS23	1 bis 10	10	1 710	- 0,9	1 147	0,0
	11 bis 20	10	695	- 8,2	671	- 4,5
	21 bis 30	10	558	- 9,1	567	- 8,5
	31 bis 40	10	497	- 5,3	506	- 6,0
	41 bis 50	10	514	+ 1,9	461	- 3,5
	51 bis 60	10	567	+ 21,6	572	+ 20,5
	Insgesamt	60	757	0,0	593	- 3,0
Kein Fahrverbot in Stuttgart	1 bis 10	10	13 578	- 0,5	11 712	0,0
	11 bis 20	10	7 453	+ 0,5	6 834	0,0
	21 bis 30	2	4 867	0,0	4 867	0,0
	Insgesamt	22	10 002	0,0	8 932	0,0
FeLi	1 bis 10	6	5 596	0,0	5 343	0,0
	Insgesamt	6	5 596	0,0	5 343	0,0
Gesamt	1 bis 10	196	22 029	- 0,8	12 387	0,0
	11 bis 20	174	15 673	- 1,8	7 814	- 1,0
	21 bis 30	149	13 186	- 7,0	6 689	- 6,0
	31 bis 40	140	12 110	- 4,5	7 609	- 6,0
	41 bis 50	136	12 123	+ 3,1	7 451	+ 1,0
	51 bis 60	118	14 448	+ 14,6	9 594	+ 12,5
	Insgesamt	913	15 398	0,0	9 437	- 1,0

Tabelle 3: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Wahlvorschlägen und Promotion bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Wahlvorschlag	Doktor-Titel	Anzahl Bewerber/- innen	Mittelwert		Median	
			Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung	Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung
CDU	ja	7	51 531	+ 3,0	53 684	+ 1,0
	nein	53	44 570	- 0,4	38 736	- 2,0
	Insgesamt	60	45 382	0,0	39 404	-1,5
GRÜNE	ja	7	61 045	+ 8,6	62 078	+ 8,0
	nein	53	61 641	- 1,1	53 680	- 1,0
	Insgesamt	60	61 572	0,0	54 624	- 1,0
SPD	ja	6	31 688	+ 5,8	28 427	+ 2,5
	nein	54	26 715	- 0,6	22 221	- 1,0
	Insgesamt	60	27 212	0,0	23 006	- 1,0
Freie Wähler	ja	4	18 868	+ 10,3	18 711	+ 5,0
	nein	56	16 431	- 0,7	13 451	- 2,0
	Insgesamt	60	16 594	0,0	13 892	- 1,5
FDP	ja	12	19 900	+ 4,6	16 385	+ 4,5
	nein	48	18 291	- 1,1	15 798	- 2,5
	Insgesamt	60	18 612	0,0	15 953	- 2,0
SÖS	ja	1	13 608	+ 5,0	13 608	+ 5,0
	nein	59	10 210	- 0,1	6 689	- 1,0
	Insgesamt	60	10 266	0,0	6 795	- 0,5
AfD	ja	8	19 521	+ 17,4	18 390	+ 12,0
	nein	52	13 465	- 2,7	11 373	- 3,0
	Insgesamt	60	14 272	0,0	13 113	- 2,0
DIE LINKE	ja	0	-	-	-	-
	nein	60	12 439	0,0	9 708	0,0
	Insgesamt	60	12 439	0,0	9 708	0,0
PIRATEN	ja	2	5 441	+ 5,5	5 441	+ 5,5
	nein	25	6 108	- 0,4	4 740	0,0
	Insgesamt	27	6 058	0,0	4 811	0,0
Stadttisten	ja	2	5 088	+ 3,0	5 088	+ 3,0
	nein	58	5 976	- 0,1	4 050	- 0,5
	Insgesamt	60	5 947	0,0	4 050	0,0
Junge Liste Stuttgart	ja	1	4 363	+ 8,0	4 363	+ 8,0
	nein	59	4 552	- 0,1	3 351	- 1,0
	Insgesamt	60	4 549	0,0	3 364	-1,0
ÖDP	ja	0	-	-	-	-
	nein	14	7 248	0,0	6 713	- 1,0
	Insgesamt	14	7 248	0,0	6 713	- 1,0
DiB	ja	0	-	-	-	-
	nein	17	2 141	0,0	1 899	- 1,0
	Insgesamt	17	2 141	0,0	1 899	- 1,0

Noch Tabelle 3: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Wahlvorschlägen und Promotion bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Wahlvorschlag	Doktor-Titel	Anzahl Bewerber/-innen	Mittelwert		Median	
			Stimmen-ergebnis	Listenplatz-veränderung	Stimmen-ergebnis	Listenplatz-veränderung
Tierschutz-partei	ja	0	-	-	-	-
	nein	13	11 194	0,0	10 638	0,0
	Insgesamt	13	11 194	0,0	10 638	0,0
Die PARTEI	ja	0	-	-	-	-
	nein	48	4 333	0,0	3 330	0,0
	Insgesamt	48	4 333	0,0	3 330	0,0
BIG	ja	0	-	-	-	-
	nein	58	1 204	0,0	1 067	- 0,5
	Insgesamt	58	1 204	0,0	1 067	- 0,5
SchUB	ja	4	1 482	+ 9,5	599	+ 1,0
	nein	44	406	- 0,9	305	- 1,0
	Insgesamt	48	496	0,0	324	- 0,5
BZS23	ja	4	1 969	+ 13,3	1 732	+ 4,0
	nein	56	670	- 0,9	578	- 3,0
	Insgesamt	60	757	0,0	593	- 3,0
Kein Fahrverbot in Stuttgart	ja	1	10 351	+ 4,0	10 351	+ 4,0
	nein	21	9 985	- 0,2	8 408	0,0
	Insgesamt	22	10 002	0,0	8 932	0,0
FeLi	ja	0	-	-	-	-
	nein	6	5 596	0,0	5 343	0,0
	Insgesamt	6	5 596	0,0	5 343	0,0
Insgesamt	ja	59	25 623	+ 8,1	19 290	+ 5,0
	nein	854	14 692	- 0,6	8 597	- 1,0
	Insgesamt	913	15 398	0,0	9 437	- 1,0

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMuInS

287

Tabelle 4: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Wahlvorschlägen und Berufsgruppen bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Wahlvorschlag	Berufsgruppe	Anzahl Bewerber/-innen	Mittelwert		Median	
			Stimmen-ergebnis	Listenplatz-veränderung	Stimmen-ergebnis	Listenplatz-veränderung
CDU	Akademische Selbstständige	6	47686	-2,7	47 343	-0,5
	Arbeiter, Facharbeiter	0	-	-	-	-
	Handwerker	4	55 278	+6,8	50 175	+7,5
	Hausfrau	1	42 748	+7,0	42 748	+7,0
	Nichtakademische Selbstständige	5	60 991	+8,4	57 616	0,0
	Obere Angestellte/Beamte	30	43 692	-1,1	37 517	-2,0
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	3	35 203	+0,3	34 248	0,0
	Schüler, Student, Azubi	3	36 053	-9,3	36 441	-12,0
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	8	42 934	+0,1	43 115	-2,5
	Insgesamt	60	45 382	0,0	39 404	-1,5

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMuInS

Noch Tabelle 4: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Wahlvorschlägen und Berufsgruppen bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Wahlvorschlag	Berufsgruppe	Anzahl Bewerber/- innen	Mittelwert		Median	
			Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung	Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung
GRÜNE	Akademische Selbstständige	4	59 767	+11,3	60 707	+9,0
	Arbeiter, Facharbeiter	0	-	-	-	-
	Handwerker	0	-	-	-	-
	Hausfrau	0	-	-	-	-
	Nichtakademische Selbstständige	0				
	Obere Angestellte/Beamte	43	64 296	-0,7	59 141	-1,0
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	3	44 914	+1,3	44 151	+1,0
	Schüler, Student, Azubi	3	63 949	-2,7	57 591	-2,0
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	7	51 986	-1,3	55 567	-12,0
	Insgesamt	60	61 572	0,0	54 624	-1,0
SPD	Akademische Selbstständige	3	35 387	+9,3	30 332	+2,0
	Arbeiter, Facharbeiter	0	-	-	-	-
	Handwerker	0	-	-	-	-
	Hausfrau	0	-	-	-	-
	Nichtakademische Selbstständige	1	19 249	-7,0	19 249	-7,0
	Obere Angestellte/Beamte	44	27 988	+1,6	23 433	-0,5
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	4	21 414	+0,5	20 433	-10,5
	Schüler, Student, Azubi	4	29 433	-5,5	22 438	-2,0
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	4	18 121	-18,0	18 333	-19,0
	Insgesamt	60	27 212	0,0	23 006	-1,0
FreieWähler	Akademische Selbstständige	8	18 735	+1,6	12 862	12 862
	Arbeiter, Facharbeiter	0	-	-	-	-
	Handwerker	3	19 310	-3,7	13 932	13 932
	Hausfrau	0	-	-	-	-
	Nichtakademische Selbstständige	20	16 795	+2,3	14 463	14 463
	Obere Angestellte/Beamte	24	15 457	-2,4	13 745	13 745
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	1	24 159	+6,0	24 159	+ 6,0
	Schüler, Student, Azubi	1	12 546	+7,0	12 546	+ 7,0
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	3	14 743	-0,7	16 268	- 7,0
	Insgesamt	60	16 594	0,0	13 892	- 1,5
FDP	Akademische Selbstständige	10	25 518	+ 8,5	22 838	+ 1,0
	Arbeiter, Facharbeiter	0	-	-	-	-
	Handwerker	2	16 788	- 1,0	16 788	- 1,0
	Hausfrau	0	-	-	-	-
	Nichtakademische Selbstständige	3	21 214	- 2,3	17 929	- 4,0
	Obere Angestellte/Beamte	33	16 674	- 1,9	15 818	- 4,0
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	4	13 635	- 5,0	13 783	- 5,0
	Schüler, Student, Azubi	2	15 270	+ 7,5	15 270	+ 7,5
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	6	21 501	- 1,3	20 095	- 1,0
	Insgesamt	60	18 612	0,0	15 953	- 2,0

Noch Tabelle 4: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Wahlvorschlägen und Berufsgruppen bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Wahlvorschlag	Berufsgruppe	Anzahl Bewerber/- innen	Mittelwert		Median	
			Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung	Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung
SÖS	Akademische Selbstständige	5	9 017	+ 5,4	9 414	+ 4,0
	Arbeiter, Facharbeiter	0	-	-	-	-
	Handwerker	2	6 872	- 10,0	6 872	- 10,0
	Hausfrau	0	-	-	-	-
	Nichtakademische Selbstständige	1	9 318	- 8,0	9 318	- 8,0
	Obere Angestellte/Beamte	27	13 351	+ 2,0	6 904	0,0
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	12	6 255	- 2,9	5 639	- 7,0
	Schüler, Student, Azubi	3	5 775	+ 3,3	6 199	+ 9,0
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	10	9 498	- 2,7	9 840	- 3,0
	Insgesamt	60	10 266	0,0	6 795	- 0,5
AfD	Akademische Selbstständige	3	15 872	+ 21,3	14 260	+ 14,0
	Arbeiter, Facharbeiter	2	13 748	+ 0,5	13 748	+ 0,5
	Handwerker	1	11 262	- 3,0	11 262	- 3,0
	Hausfrau	1	19 750	- 2,0	19 750	- 2,0
	Nichtakademische Selbstständige	2	10 622	- 7,5	10 622	- 7,5
	Obere Angestellte/Beamte	22	16 288	+ 0,1	16 338	- 0,5
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	11	13 628	- 2,3	11 236	- 2,0
	Schüler, Student, Azubi	2	12 244	- 11,5	12 244	- 11,5
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	16	12 264	0,0	10 908	- 3,0
	Insgesamt	60	14 272	0,0	13 113	- 2,0
DIE LINKE	Akademische Selbstständige	2	9 137	+ 3,5	9 137	+ 3,5
	Arbeiter, Facharbeiter	2	12 792	- 4,5	12 792	- 4,5
	Handwerker	0	-	-	-	-
	Hausfrau	0	-	-	-	-
	Nichtakademische Selbstständige	1	35 148	+ 1,0	35 148	+ 1,0
	Obere Angestellte/Beamte	23	14 236	+ 0,0	10 650	0,0
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	11	11 500	- 1,5	8 164	- 1,0
	Schüler, Student, Azubi	6	10 909	+ 11,2	9 982	+ 7,0
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	15	9 865	- 3,3	8 533	- 5,0
	Insgesamt	60	12 439	0,0	9 708	0,0
PIRATEN	Akademische Selbstständige	2	5 180	- 1,0	5 180	- 1,0
	Arbeiter, Facharbeiter	0	-	-	-	-
	Handwerker	0	-	-	-	-
	Hausfrau	0	-	-	-	-
	Nichtakademische Selbstständige	0	-	-	-	-
	Obere Angestellte/Beamte	19	6 615	+ 0,7	5 248	0,0
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	0	-	-	-	-
	Schüler, Student, Azubi	3	4 705	+ 0,7	4 166	0,0
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	3	4 471	- 4,7	4 207	- 5,0
	Insgesamt	27	6 058	0,0	4 811	0,0

Noch Tabelle 4: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Wahlvorschlägen und Berufsgruppen bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Wahlvorschlag	Berufsgruppe	Anzahl Bewerber/- innen	Mittelwert		Median	
			Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung	Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung
Stadtlisten	Akademische Selbstständige	2	16 905	+ 0,5	16 905	+ 0,5
	Arbeiter, Facharbeiter	0	-	-	-	-
	Handwerker	0	-	-	-	-
	Hausfrau	0	-	-	-	-
	Nichtakademische Selbstständige	3	3 654	+ 2,7	3 538	+ 3,0
	Obere Angestellte/Beamte	37	6 163	+ 0,5	4 148	- 1,0
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	0	-	-	-	-
	Schüler, Student, Azubi	1	11 350	0,0	11 350	0,0
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	17	4 274	- 1,7	3 591	- 1,0
	Insgesamt	60	5 947	0,0	4 050	0,0
Junge Liste Stuttgart	Akademische Selbstständige	0	-	-	-	-
	Arbeiter, Facharbeiter	0	-	-	-	-
	Handwerker	0	-	-	-	-
	Hausfrau	0	-	-	-	-
	Nichtakademische Selbstständige	0	-	-	-	-
	Obere Angestellte/Beamte	30	5 006	+ 3,1	3 351	+ 1,0
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	0	-	-	-	-
	Schüler, Student, Azubi	24	4 391	- 3,6	3 406	- 4,0
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	6	2 895	- 0,8	2 767	- 2,0
	Insgesamt	60	4 549	0,0	3 364	- 1,0
ÖDP	Akademische Selbstständige		-	-	-	-
	Arbeiter, Facharbeiter	0	-	-	-	-
	Handwerker	0	-	-	-	-
	Hausfrau	0	-	-	-	-
	Nichtakademische Selbstständige	0	-	-	-	-
	Obere Angestellte/Beamte	4	7 472	+ 1,5	6 964	+ 0,5
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	5	7 501	- 0,8	6 141	- 2,0
	Schüler, Student, Azubi	1	7 490	+ 2,0	7 490	+ 2,0
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	4	6 648	- 1,0	6 021	- 3,5
	Insgesamt	14	7 248	0,0	6 713	- 1,0
DiB	Akademische Selbstständige	0	-	-	-	-
	Arbeiter, Facharbeiter	0	-	-	-	-
	Handwerker	0	-	-	-	-
	Hausfrau	0	-	-	-	-
	Nichtakademische Selbstständige	0	-	-	-	-
	Obere Angestellte/Beamte	6	2 351	+2,7	2 104	+ 2,5
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	1	1 965	- 4,0	1 965	- 4,0
	Schüler, Student, Azubi	4	2 375	+ 2,8	1 933	+ 3,5
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	6	1 803	- 3,8	1 688	- 3,5
	Insgesamt	17	2 141	0,0	1 899	- 1,0

Noch Tabelle 4: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Wahlvorschlägen und Berufsgruppen bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Wahlvorschlag	Berufsgruppe	Anzahl Bewerber/- innen	Mittelwert		Median	
			Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung	Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung
Tierschutz- partei	Akademische Selbstständige	0	-	-	-	-
	Arbeiter, Facharbeiter	0	-	-	-	-
	Handwerker	0	-	-	-	-
	Hausfrau	0	-	-	-	-
	Nichtakademische Selbstständige	0	-	-	-	-
	Obere Angestellte/Beamte	4	11 781	+ 3,3	11 363	+ 3,5
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	0	-	-	-	-
	Schüler, Student, Azubi	4	11 532	+ 0,3	10 961	+ 0,5
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	5	10 455	- 2,8	10 152	- 3,0
	Insgesamt	13	11 194	0,0	10 638	0,0
Die PARTEI	Akademische Selbstständige	4	4 980	- 1,3	4 734	0,0
	Arbeiter, Facharbeiter	3	3 513	- 9,7	4 050	- 7,0
	Handwerker	2	2 963	+ 14,5	2 963	+ 14,5
	Hausfrau	0	-	-	-	-
	Nichtakademische Selbstständige	0	-	-	-	-
	Obere Angestellte/Beamte	18	4 681	+ 2,2	3 843	0,0
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	0	-	-	-	-
	Schüler, Student, Azubi	14	4 632	- 1,0	2 766	0,0
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	7	3 212	- 2,9	2 573	- 6,0
	Insgesamt	48	4 333	0,0	3 330	0,0
BIG	Akademische Selbstständige	4	1 548	+ 2,0	1 535	- 1,5
	Arbeiter, Facharbeiter	7	1 193	- 3,4	1 229	- 1,0
	Handwerker	2	883	- 12,0	883	- 12,0
	Hausfrau	6	938	+ 2,7	969	+ 2,5
	Nichtakademische Selbstständige	4	1 131	- 5,5	1 051	- 5,5
	Obere Angestellte/Beamte	6	1 851	+ 13,8	1 908	+ 4,5
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	0	-	-	-	-
	Schüler, Student, Azubi	6	1 031	+ 10,3	947	+ 9,0
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	23	1 135	- 4,3	977	- 4,0
	Insgesamt	58	1 204	0,0	1 067	- 0,5
SchUB	Akademische Selbstständige	0	-	-	-	-
	Arbeiter, Facharbeiter	3	416	- 1,0	450	- 1,0
	Handwerker	1	257	- 9,0	257	- 9,0
	Hausfrau	0	-	-	-	-
	Nichtakademische Selbstständige	0	-	-	-	-
	Obere Angestellte/Beamte	21	583	+ 2,5	364	0,0
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	1	246	- 13,0	246	- 13,0
	Schüler, Student, Azubi	2	223	+ 3,0	223	+ 3,0
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	20	467	- 1,7	334	- 4,0
	Insgesamt	48	496	0,0	324	- 0,5

Noch Tabelle 4: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Wahlvorschlägen und Berufsgruppen bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Wahlvorschlag	Berufsgruppe	Anzahl Bewerber/- innen	Mittelwert		Median	
			Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung	Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung
BZS23	Akademische Selbstständige	4	556	- 6,0	514	- 5,0
	Arbeiter, Facharbeiter	1	481	- 2,0	481	- 2,0
	Handwerker	0	-	-	-	-
	Hausfrau	0	-	-	-	-
	Nichtakademische Selbstständige	9	1 075	- 2,3	635	- 2,0
	Obere Angestellte/Beamte	13	1 054	+ 4,8	619	0,0
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	7	462	- 6,4	452	- 6,0
	Schüler, Student, Azubi	5	676	+ 3,8	604	0,0
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	21	605	+ 0,5	587	- 3,0
	Insgesamt	60	757	0,0	593	- 3,0
Kein Fahrverbot in Stuttgart	Akademische Selbstständige	1	10 351	+ 4,0	10 351	+ 4,0
	Arbeiter, Facharbeiter	3	13 600	+ 0,3	6 777	+ 0,0
	Handwerker	0	-	-	-	-
	Hausfrau	1	7 503	- 3,0	7 503	- 3,0
	Nichtakademische Selbstständige	1	7 511	0,0	7 511	0,0
	Obere Angestellte/Beamte	6	12 821	+ 3,0	12 301	+ 2,0
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	4	5 583	- 0,8	5 729	0,0
	Schüler, Student, Azubi	1	10 842	- 3,0	10 842	- 3,0
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	5	8 756	- 2,8	8 408	- 2,0
	Insgesamt	22	10 002	0,0	8 932	0,0
FeLi	Akademische Selbstständige	1	7 139	0,0	7 139	0,0
	Arbeiter, Facharbeiter	0	-	-	-	-
	Handwerker	0	-	-	-	-
	Hausfrau	0	-	-	-	-
	Nichtakademische Selbstständige	1	5 778	0,0	5 778	0,0
	Obere Angestellte/Beamte	4	5 165	0,0	4 875	0,0
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	0	-	-	-	-
	Schüler, Student, Azubi	0	-	-	-	-
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	0	-	-	-	-
	Insgesamt	6	5 596	0,0	5 343	0,0
Insgesamt	Akademische Selbstständige	59	20 972	+ 4,0	13 023	0,0
	Arbeiter, Facharbeiter	21	5 452	- 3,1	2 153	- 3,0
	Handwerker	17	20 328	- 0,8	13 032	- 3,0
	Hausfrau	9	8 403	+ 2,0	1 174	- 2,0
	Nichtakademische Selbstständige	51	16 233	+ 0,3	12 300	0,0
	Obere Angestellte/Beamte	414	19 537	+ 0,9	12 746	0,0
	Ruheständler(i.R./a.D.) mit vorheriger Berufsangabe	67	12 260	- 2,3	8 235	- 3,0
	Schüler, Student, Azubi	89	9 525	+ 0,2	4 489	0,0
	Untere/mittlere Angestellte und Beamte	186	9 139	- 2,2	4 352	- 3,0
	Insgesamt	913	15 398	0,0	9 437	- 1,0

Tabelle 5: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Berufen bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Beruf (mindestens drei Mal aufgetreten)	Anzahl Bewerber/- innen	Mittelwert		Median	
		Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung	Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung
Theologische Berufe	4	30 936	- 3,8	28 260	- 1,5
Architekt	20	31 029	+ 0,5	13 950	- 1,5
Weinbauberufe	7	38 071	+ 9,7	44 112	+ 3,0
Arzt, Zahnarzt, Tierarzt	18	22 330	+ 8,8	16 340	+ 7,5
Sozialpädagogische Berufe	15	27 926	+ 4,8	20 798	+ 5,0
Gastronom, Wirt	4	9 957	- 2,8	2 056	- 2,5
Krankenschwester, Pflegeberufe	17	23 182	+ 16,0	11 909	+ 18,0
Hochschulberufe, Professor	3	24 991	+ 21,7	22 538	+ 19,0
Umweltberufe	4	41 317	+ 10,0	34 247	+ 10,0
Lehrer	46	22 103	+ 2,5	11 111	0,0
Künstlerische Berufe (Kultur)	17	11 385	+ 5,8	6 080	+ 1,0
Gewerkschaftssekretär, Betriebsrat	7	18 420	+ 0,6	14 085	- 1,0
Physiker	4	19 828	+ 9,0	20 059	+ 2,5
Handwerker (selbst. und nichtselbst.)	37	18 461	+ 1,8	13 165	0,0
Rechtsanwalt	12	35 751	+ 15,0	33 162	+ 10,5
Journalist, Presse, Redakteur	10	17 412	- 4,4	12 926	- 1,5
Apotheker	3	32 102	+ 13,7	30 332	0,0
Juristische Berufe	10	30 725	+ 1,0	25 437	+ 0,5
Ingenieurberufe	45	11 554	+ 3,3	5 641	+ 2,0
Diplomkaufmann, Betriebswirt	25	19 724	- 7,4	15 848	- 4,0
Kaufmännische Berufe	35	11 506	- 6,8	4 832	- 6,0
EDV-Berufe IT	34	9 812	+ 0,8	5 774	0,0
Verwaltungsberufe	15	16 177	- 6,0	11 104	- 4,0
Geschäftsführer	7	20 487	- 4,3	17 244	- 4,0
Selbst. Kaufmann	10	8 998	- 4,1	10 083	- 7,0
Mathematiker	2	12 989	+ 3,0	12 989	+ 3,0
Steuerberufe	8	18 936	+ 0,9	12 366	- 3,0
Erzieherin	5	4 850	+ 10,0	3 829	+ 9,0
Therapeutische Berufe	9	6 072	+ 0,4	5 442	0,0
Bankberufe	5	27 901	- 9,2	30 143	- 7,0
Wissenschaftliche Tätigkeit	14	10 191	- 2,0	9 928	+ 0,5
Volkswirt, Ökonom	10	32 847	+ 3,5	28 037	0,0
Polizist	3	56 666	+ 16,3	55 037	+ 11,0
Versicherungsberufe	1	11 977	- 1,0	11 977	- 1,0
Unternehmer	13	15 239	- 2,5	9 414	- 3,0
Buchhändler	4	19 120	+ 9,5	10 731	+ 6,0
Buchhalter	3	8 632	- 8,3	6 993	- 5,0
Unternehmensberater	3	7 937	- 3,7	9 767	- 3,0
Wirtschaftsingenieur	5	23 406	+ 8,4	2 029	0,0
Werbebranche	1	15 190	- 14,0	15 190	- 14,0
Agraringenieur (-biologe)	7	28 030	+ 4,4	21 962	+ 4,0
Politikwissenschaftler	7	24 312	- 2,1	27 213	- 1,0
Biologe	3	29 256	+ 3,3	23 811	+ 1,0
Sozialwissenschaftler (Soziologe)	8	41 237	+ 0,9	32 465	- 2,0

Noch Tabelle 5: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Berufen bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Beruf (mindestens drei Mal aufgetreten)	Anzahl Bewerber/- innen	Mittelwert		Median	
		Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung	Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung
Kommunikationsberufe	2	8 578	+ 2,5	8 578	+ 2,5
Immobilienberufe	2	8 937	- 8,0	8 937	- 8,0
Designberufe (Mediengestaltung), Grafik	12	8 082	+ 2,5	5 606	+ 0,5
Marketing	7	12 750	- 1,9	5 540	- 3,0
Historiker	5	25 690	- 7,6	8 838	- 7,0
Psychologe	7	19 257	+ 2,0	5 683	+ 3,0
Parlamentarische Tätigkeit	3	21 241	- 9,7	16 949	- 10,0
Eventmanager	4	28 291	- 9,3	18 429	- 4,0
Geograph	2	6 273	+ 1,5	6 273	+ 1,5
Elektriker/Elektroniker	6	5 901	- 4,8	4 053	- 2,5
Sekretärin/Bürokraft	7	6 013	- 9,7	7 510	- 13,0
Sicherheitsberufe	3	5 456	- 3,0	5 972	- 3,0
(Zahn-)Arzthelferin, med. Fachangestellte	10	3 250	+ 3,1	522	- 0,5
Projektmanager	10	8 165	- 1,3	3 058	- 0,5
Angestellter	16	4 776	- 7,6	2 786	- 8,0
Selbstständiger	5	11 649	- 7,4	11 156	- 8,0
Sonstige	292	9 975	- 1,8	5 940	- 2,0
Insgesamt	913	15 398	0,0	9 437	- 1,0

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KommunIS

Tabelle 6: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Wahlvorschlägen und Geschlecht bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Wahlvorschlag	Geschlecht	Anzahl Bewerber/- innen	Mittelwert		Median	
			Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung	Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung
CDU	männlich	35	45 606	+ 1,9	39 522	- 1,0
	weiblich	25	45 069	- 2,7	38 947	- 2,0
	Insgesamt	60	45 382	0,0	39 404	- 1,5
GRÜNE	männlich	30	59 057	- 2,6	51 829	- 1,0
	weiblich	30	64 086	+ 2,6	59 439	- 0,5
	Insgesamt	60	61 572	0,0	54 624	- 1,0
SPD	männlich	30	26 650	- 3,6	21 832	- 1,5
	weiblich	30	27 775	+ 3,6	23 025	- 0,5
	Insgesamt	60	27 212	0,0	23 006	- 1,0
Freie Wähler	männlich	41	17 439	+ 1,5	14 307	- 1,0
	weiblich	19	14 769	- 3,3	12 546	- 3,0
	Insgesamt	60	16 594	0,0	13 892	- 1,5
FDP	männlich	42	17 790	- 0,5	15 239	- 1,5
	weiblich	18	20 531	+ 1,1	18 206	- 3,5
	Insgesamt	60	18 612	0,0	15 953	- 2,0

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KommunIS

Noch Tabelle 6: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Wahlvorschlägen und Geschlecht bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Wahlvorschlag	Geschlecht	Anzahl Bewerber/- innen	Mittelwert		Median	
			Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung	Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung
SÖS	männlich	30	10 363	- 1,6	6 550	- 3,0
	weiblich	30	10 170	+ 1,6	6 857	0,0
	Insgesamt	60	10 266	0,0	6 795	- 0,5
AfD	männlich	44	14 672	+ 1,7	13 678	0,0
	weiblich	16	13 173	- 4,6	11 579	- 6,5
	Insgesamt	60	14 272	0,0	13 113	- 2,0
DIE LINKE	männlich	31	12 402	+ 2,6	9 870	+ 1,0
	weiblich	29	12 480	- 2,8	9 674	- 2,0
	Insgesamt	60	12 439	0,0	9 708	0,0
PIRATEN	männlich	23	5 927	- 0,2	4 740	0,0
	weiblich	4	6 815	+ 1,0	7 260	+ 1,5
	Insgesamt	27	6 058	0,0	4 811	0,0
Stadtlisten	männlich	31	5 889	- 1,1	3 732	- 1,0
	weiblich	29	6 009	+ 1,2	4 208	+ 1,0
	Insgesamt	60	5 947	0,0	4 050	0,0
Junge Liste Stuttgart	männlich	39	4 278	- 2,5	3 351	- 3,0
	weiblich	21	5 052	+ 4,7	3 399	+ 2,0
	Insgesamt	60	4 549	0,0	3 364	- 1,0
ÖDP	männlich	11	7 208	- 0,4	6 489	0,0
	weiblich	3	7 395	+ 1,3	7 397	- 2,0
	Insgesamt	14	7 248	0,0	6 713	- 1,0
DiB	männlich	10	1 963	- 1,0	1 699	- 1,0
	weiblich	7	2 394	+ 1,4	1 965	+ 3,0
	Insgesamt	17	2 141	0,0	1 899	- 1,0
Tierschutz- partei	männlich	5	11 027	- 0,8	10 368	- 3,0
	weiblich	8	11 299	+ 0,5	11 363	+ 0,5
	Insgesamt	13	11 194	0,0	10 638	0,0
Die PARTEI	männlich	34	3 810	+ 0,3	3 116	0,0
	weiblich	14	5 601	- 0,6	3 671	0,0
	Insgesamt	48	4 333	0,0	3 330	0,0
BIG	männlich	34	1 296	+ 0,5	1 096	0,0
	weiblich	24	1 074	- 0,8	1 015	- 3,0
	Insgesamt	58	1 204	0,0	1 067	- 0,5
SchUB	männlich	29	584	+ 0,1	329	0,0
	weiblich	19	360	- 0,1	319	- 1,0
	Insgesamt	48	496	0,0	324	- 0,5
BZS23	männlich	37	847	+ 1,1	581	- 1,0
	weiblich	23	612	- 1,7	598	- 3,0
	Insgesamt	60	757	0,0	593	- 3,0

Noch Tabelle 6: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Wahlvorschlägen und Geschlecht bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Wahlvorschlag	Geschlecht	Anzahl Bewerber/-innen	Mittelwert		Median	
			Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung	Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung
Kein Fahrverbot in Stuttgart	männlich	16	10 704	- 0,3	9 611	0,0
	weiblich	6	8 131	+ 0,7	7 507	0,0
	Insgesamt	22	10 002	0,0	8 932	0,0
FeLi	männlich	0	-	-	-	-
	weiblich	6	5 596	0,0	5 343	0,0
	Insgesamt	6	5 596	0,0	5 343	0,0
Insgesamt	männlich	552	14 499	- 0,1	9 366	- 1,0
	weiblich	361	16 773	+ 0,2	9 438	- 1,0
	Insgesamt	913	15 398	0,0	9 437	- 1,0

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KommunIS

Tabelle 7: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Wahlvorschlägen und Wohnsitz bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Wahlvorschlag	Stadtgebiet	Anzahl Bewerber/-innen	Mittelwert		Median	
			Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung	Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung
CDU	Inneres	16	42 830	- 5,3	35 389	- 4,0
	Äußeres	44	46 310	+ 1,9	41 867	0,0
	Insgesamt	60	45 382	0,0	39 404	- 1,5
GRÜNE	Inneres	22	65 668	+ 3,2	60 677	0,0
	Äußeres	38	59 200	- 1,8	52 490	- 1,0
	Insgesamt	60	61 572	0,0	54 624	- 1,0
SPD	Inneres	20	27 285	- 3,5	23 006	- 3,0
	Äußeres	40	27 176	+ 1,7	23 097	0,0
	Insgesamt	60	27 212	0,0	23 006	- 1,0
Freie Wähler	Inneres	5	13 590	- 7,2	13 851	- 7,0
	Äußeres	55	16 867	+ 0,7	13 932	- 1,0
	Insgesamt	60	16 594	0,0	13 892	- 1,5
FDP	Inneres	21	17 984	- 3,9	16 355	- 5,0
	Äußeres	39	18 951	+ 2,1	15 848	0,0
	Insgesamt	60	18 612	0,0	15 953	- 2,0
SÖS	Inneres	27	11 914	+ 2,1	7 512	0,0
	Äußeres	33	8 919	- 1,7	6 080	- 2,0
	Insgesamt	60	10 266	0,0	6 795	- 0,5
AfD	Inneres	22	14 549	- 1,4	14 024	- 3,5
	Äußeres	38	14 112	+ 0,8	11 579	- 0,5
	Insgesamt	60	14 272	0,0	13 113	- 2,0
DIE LINKE	Inneres	34	13 674	- 0,6	10 541	- 0,5
	Äußeres	26	10 825	+ 0,8	9 694	+ 1,0
	Insgesamt	60	12 439	0,0	9 708	0,0

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KommunIS

Noch Tabelle 7: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Wahlvorschlägen und Wohnsitz bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Wahlvorschlag	Stadtgebiet	Anzahl Bewerber/- innen	Mittelwert		Median	
			Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung	Stimmen- ergebnis	Listenplatz- veränderung
PIRATEN	Inneres	12	6 647	+ 1,1	5 998	0,0
	Äußeres	15	5 588	- 0,9	4 279	- 1,0
	Insgesamt	27	6 058	0,0	4 811	0,0
Stadtlisten	Inneres	42	5 927	- 0,6	3 803	0,0
	Äußeres	18	5 994	+ 1,5	4 178	- 0,5
	Insgesamt	60	5 947	0,0	4 050	0,0
Junge Liste Stuttgart	Inneres	48	4 767	- 0,9	3 388	- 2,0
	Äußeres	12	3 676	+ 3,7	3 327	+ 0,5
	Insgesamt	60	4 549	0,0	3 364	- 1,0
ÖDP	Inneres	3	6 480	- 3,7	6 070	- 3,0
	Äußeres	11	7 458	+ 1,0	6 937	0,0
	Insgesamt	14	7 248	0,0	6 713	- 1,0
DiB	Inneres	15	2 211	+ 0,8	1 965	0,0
	Äußeres	2	1 614	- 6,0	1 614	- 6,0
	Insgesamt	17	2 141	0,0	1 899	- 1,0
Tierschutz- partei	Inneres	7	11 051	+ 0,9	11 114	+ 1,0
	Äußeres	6	11 361	- 1,0	10 503	- 2,0
	Insgesamt	13	11 194	0,0	10 638	0,0
Die PARTEI	Inneres	21	4 303	- 2,5	3 829	0,0
	Äußeres	27	4 356	+ 2,0	3 044	0,0
	Insgesamt	48	4 333	0,0	3 330	0,0
BIG	Inneres	15	1 133	+ 4,4	1 011	+ 1,0
	Äußeres	43	1 229	- 1,5	1 113	- 2,0
	Insgesamt	58	1 204	0,0	1 067	- 0,5
SchUB	Inneres	26	538	- 3,3	302	- 1,5
	Äußeres	22	445	+ 3,9	363	+ 0,5
	Insgesamt	48	496	0,0	324	- 0,5
BZS23	Inneres	27	692	- 3,2	604	- 2,0
	Äußeres	33	810	+ 2,6	587	- 3,0
	Insgesamt	60	757	0,0	593	- 3,0
Kein Fahrverbot in Stuttgart	Inneres	6	9 331	- 0,8	7 650	- 1,0
	Äußeres	16	10 254	+ 0,3	9 527	0,0
	Insgesamt	22	10 002	0,0	8 932	0,0
FeLi	Inneres	3	5 507	- 0,3	4 841	0,0
	Äußeres	3	5 685	+ 0,3	5 778	0,0
	Insgesamt	6	5 596	0,0	5 343	0,0
Insgesamt	Inneres	392	13 081	- 1,1	6 892	- 1,0
	Äußeres	521	17 141	+ 0,8	10 842	0,0
	Insgesamt	913	15 398	0,0	9 437	- 1,0

Tabelle 8: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Wahlvorschlägen und Zuwanderungshintergrund bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Wahlvorschlag	Zuwanderungshintergrund	Anzahl Bewerber/-innen	Mittelwert		Median	
			Stimmenergebnis	Listenplatzveränderung	Stimmenergebnis	Listenplatzveränderung
CDU	nein	57	45 747	0,0	39 472	- 1,0
	ja	3	38 452	- 7,0	36 441	- 5,0
	Insgesamt	60	45 382	0,0	39 404	- 2,0
GRÜNE	nein	49	60 202	+ 1,0	53 117	0,0
	ja	11	67 672	- 4,0	68 469	- 2,0
	Insgesamt	60	61 572	0,0	54 624	- 1,0
SPD	nein	49	27 794	0,0	22 996	- 1,0
	ja	11	24 622	- 2,0	23 016	- 3,0
	Insgesamt	60	27 212	0,0	23 006	- 1,0
Freie Wähler	nein	56	16 848	0,0	13 892	- 1,0
	ja	4	13 033	- 5,0	13 427	- 8,0
	Insgesamt	60	16 594	0,0	13 892	- 2,0
FDP	nein	54	18 168	0,0	15 798	- 2,0
	ja	6	22 607	- 2,0	17 333	- 4,0
	Insgesamt	60	18 612	0,0	15 953	- 2,0
SÖS	nein	56	10 101	+ 1,0	6 902	0,0
	ja	4	12 588	- 9,0	5 057	- 9,0
	Insgesamt	60	10 266	0,0	6 795	- 1,0
AfD	nein	56	14 448	0,0	13 312	- 2,0
	ja	4	11 810	- 3,0	11 518	- 7,0
	Insgesamt	60	14 272	0,0	13 113	- 2,0
DIE LINKE	nein	50	12 467	0,0	9 688	0,0
	ja	10	12 304	- 1,0	10 913	- 3,0
	Insgesamt	60	12 439	0,0	9 708	0,0
PIRATEN	nein	24	6 000	- 1,0	4 776	0,0
	ja	3	6 522	+ 4,0	5 248	+ 7,0
	Insgesamt	27	6 058	0,0	4 811	0,0
Stadtlisten	nein	53	6 026	+ 1,0	3 893	0,0
	ja	7	5 345	- 5,0	4 832	- 5,0
	Insgesamt	60	5 947	0,0	4 050	0,0
Junge Liste Stuttgart	nein	50	4 692	+ 1,0	3 388	- 1,0
	ja	10	3 832	- 6,0	2 944	- 3,0
	Insgesamt	60	4 549	0,0	3 364	- 1,0
ÖDP	nein	14	7 248	0,0	6 713	- 1,0
	ja	-	-	-	-	-
	Insgesamt	14	7 248	0,0	6 713	- 1,0
DiB	nein	15	2 050	0,0	1 899	- 1,0
	ja	2	2 817	+ 2,0	2 817	+ 2,0
	Insgesamt	17	2 141	0,0	1 899	- 1,0

Noch Tabelle 8: Stimmenergebnisse und Listenplatzveränderungen nach Wahlvorschlägen und Zuwanderungshintergrund bei der Gemeinderatswahl 2019 in Stuttgart

Wahlvorschlag	Zuwanderungshintergrund	Anzahl Bewerber/-innen	Mittelwert		Median	
			Stimmenergebnis	Listenplatzveränderung	Stimmenergebnis	Listenplatzveränderung
Tierschutzpartei	nein	12	11 201	- 1,0	10 503	- 1,0
	ja	1	11 114	+ 6,0	11 114	+ 6,0
	Insgesamt	13	11 194	0,0	10 638	0,0
Die PARTEI	nein	40	4 318	- 1,0	3 116	- 2,0
	ja	8	4 404	+ 3,0	4 399	+ 1,0
	Insgesamt	48	4 333	0,0	3 330	0,0
BIG	nein	7	1 071	- 6,0	1 195	- 6,0
	ja	51	1 222	+ 1,0	1 059	0,0
	Insgesamt	58	1 204	0,0	1 067	- 1,0
SchUB	nein	38	510	0,0	324	0,0
	ja	10	441	- 1,0	318	- 1,0
	Insgesamt	48	496	0,0	324	- 1,0
BZS23	nein	42	805	0,0	593	- 3,0
	ja	18	644	- 1,0	588	- 2,0
	Insgesamt	60	757	0,0	593	- 3,0
Kein Fahrverbot in Stuttgart	nein	10	10 559	+ 3,0	10 059	+ 2,0
	ja	12	9 538	- 2,0	7 507	- 3,0
	Insgesamt	22	10 002	0,0	8 932	0,0
FeLi	nein	6	5 596	0,0	5 343	0,0
	ja	-	-	-	-	-
	Insgesamt	6	5 596	0,0	5 343	0,0
Insgesamt	nein	738	16 503	0,0	10 252	-1,0
	ja	175	10 737	- 1,0	2 996	- 2,0
	Insgesamt	913	15 398	0,0	9 437	-1,0